



JAHRES BERICHT

STADT ESSEN



FEUERWEHR

2024



INHALT

Grußwort	3
Verabschiedung von Thomas Lembeck	4
Entwicklung der Einsatzzahlen im Jahr 2024	5
Unsere Bauprojekte	6
Neues aus dem Bereich der Gerätetechnik	11
Neue Fahrzeugtechnik	13
Vorbeugender Brandschutz – Sicherheit durch Prävention	14
Freiwillige Feuerwehr	15
Wir bilden aus!	18
Abteilung Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz	22
Besondere Einsätze	24

GRUSSWORT



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitarbeitende der Feuerwehr Essen,

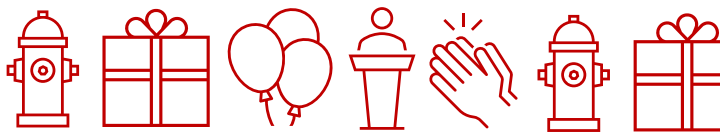
das Jahr 2024 war für die Essener Feuerwehr ein wichtiges und ebenso erfolgreiches Jahr. Gemeinsam mit den fast 1.000 Mitarbeitenden und den über 600 ehrenamtlichen Einsatzkräften haben wir zahlreiche kleine und große Einsätze bewältigt. Ob im Brandschutz, bei der Technischen Hilfeleistung oder bei den vielen Einsätzen im Rettungsdienst: Einer Sache konnte ich mir immer gewiss sein – die Menschen, die ihr Engagement und ihr Fachwissen in die Feuerwehr Essen einbringen, geben jeden Tag ihr Bestes zum Wohle der Bürger*innen unserer Stadt. Dafür gebührt allen Feuerwehrangehörigen mein persönlicher Dank. Seit mehreren Jahren befindet sich die Feuerwehr in einem weitreichenden Umstrukturierungsprozess. Auf der Grundlage von Bedarfsplänen für den Brandschutz, den Rettungsdienst sowie den Katastrophenschutz und einer externen Organisationsuntersuchung wurden bereits zahlreiche Modernisierungsschritte eingeleitet. Das Besondere am vergangenen Jahr ist, dass wir 2024 die ersten größeren Meilensteine erreicht und so das Fundament für die zukünftige Weiterentwicklung der Feuerwehr Essen gelegt haben. Wenn Sie das aktuelle Organigramm ansehen, wird deutlich: Wir haben in den letzten Jahren sowohl strukturell als auch personell einen grundlegenden Wandel vollzogen. Der notwendige Personalaufbau zur Besetzung der neugeschaffenen Stellen wurde letztes Jahr durch über 40 zusätzliche Einstellungen vorangetrieben. Besonders freue ich mich darüber, dass die Feuerwehr Essen zum 1. August erstmals die dreijährige Berufsausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in gestartet hat. Das ist der richtige Schritt, um den Rettungsdienst in Essen zukünftig mit kompetentem Personal zu verstärken. Operativ ist es uns gelungen, durch Prozessoptimierungen die Einsatzzahlen im Rettungsdienst spürbar zu senken. Im Bereich des Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung wurden zahlreiche notwendige Beschaffungsprozesse angestoßen beziehungsweise erfolgreich umgesetzt. Das sichert die Leistungsfähigkeit. Der Katastrophenschutz rückt durch veränderte klimatische Bedingungen und angespannte geopolitische Beziehungen stärker in den Fokus, als wir es bisher gewohnt waren. Um sich für die Zukunft resilient aufzustellen, wurde im letzten Jahr eine eigene Abteilung „Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz“ aufgebaut. Gesamtstrategisch stehen wir vor der Herausforderung, dass zahlreiche Standorte der Feuerwehr Essen neu gebaut werden sollen, um den zukünftigen Anforderungen zu entsprechen. Zur Umsetzung dieses Dekaden-Projektes ist ein Stab „Strategische Neubauplanung“ eingerichtet und mit Personal ausgestattet worden. Mit viel Sachverstand entwickeln und gestalten die Mitarbeitenden dieses Stabes die Feuer- und Rettungswachen von morgen.



Für mich persönlich war das vergangene Jahr sicherlich das aufregendste meines bisherigen Berufslebens. Nach 27 Dienstjahren bei der Essener Feuerwehr, davon fünf als stellvertretender Fachbereichsleiter, sprach sich der Rat der Stadt Essen im April 2024 dafür aus, dass mir die Nachfolge von Thomas Lembeck als Leiter der Feuerwehr Essen zum 1. Oktober 2024 übertragen wurde. Das ist eine große Ehre, die mich tagtäglich motiviert. In den kommenden Jahren warten viele – vermutlich auch einige unvorhersehbare – Herausforderungen auf uns als Gesellschaft, aber auch auf unsere Organisation. Diese gilt es gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Stadt Essen zum Wohle der Menschen zu meistern und dabei die Weiterentwicklung der Feuerwehr nicht aus den Augen zu verlieren. Effektive Gefahrenabwehr funktioniert nur durch eine starke Gemeinschaft – und genau die pflegen wir mit den zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften der Hilfsorganisationen in Essen. Da ich das als etwas Besonderes verstehe, danke ich allen Akteurinnen*Aktoren herzlich. Neben moderner und leistungsfähiger Technik kommt es immer auch auf die Taktik und gut ausgebildete Einsatzkräfte an. Dass all das erfolgreich zusammengeführt wird, bewies die Essener Feuerwehr im April bei der Leistungsschau Vegetationsbrandbekämpfung. Vorbildhaft für viele weitere Themenkomplexe in der Gefahrenabwehr werden wir die Feuerwehr Essen so leistungsfähig aufstellen, dass wir jederzeit bereit sind, für die Sicherheit in Essen zu sorgen. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen*Partnern der Gefahrenabwehr arbeiten wir jeden Tag Hand in Hand – für eine sichere Stadt, für ein sicheres Essen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Jörg Wackenhahn

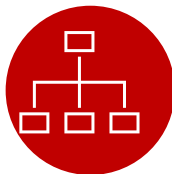
VERABSCHIEDUNG VON THOMAS LEMBECK



Nach 31 Jahren im Dienst der Feuerwehr Essen, davon fünf als deren Leiter, verabschiedete sich Feuerwehrdirektor Thomas Lembeck im Oktober 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Über viele Jahre hinweg prägte er die Entwicklung und Modernisierung der Feuerwehr. Er setzte wichtige Maßnahmen um, darunter die grundlegende Neustrukturierung durch Bedarfspläne für den Rettungsdienst, den Katastrophenschutz und den Brandschutz sowie eine Organisationsuntersuchung, die zu einer stetigen Verbesserung der internen Abläufe führte. Während seiner Amtszeit meisterte er die großen Herausforderungen der Corona-Pandemie und den verheerenden Großbrand in der Grünen Mitte. Besonders am Herzen lag ihm die Förderung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte sowie der Jugendfeuerwehr, um den Nachwuchs langfristig zu sichern. Dank seines Engagements wurde die Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr weiter gestärkt. Auch über Essen hinaus setzte er sich intensiv für das Feuerwehrwesen ein. Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren NRW (AGBF NRW) brachte er wichtige Entwicklungen voran. Zudem leitete er internationale Projekte in Marokko und der Mongolei, um den Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung von Feuerwehren weltweit zu fördern. Sein Wirken hinterlässt nachhaltige Spuren, die die Feuerwehr Essen auch in Zukunft prägen werden. Danke Thomas!



In feierlichem Rahmen verabschiedet: Zahlreiche hochrangige Gäste, Weggefährten und Freunde ehrten Thomas Lembeck für seine Verdienste bei der Feuerwehr Essen. In seiner Abschiedsrede blickte er auf 31 Jahre Feuerwehrdienst zurück, erinnerte an prägende Ereignisse und gemeinsame Erfolge. Bei einer herzlichen Feier wurde sein Engagement gebührend gewürdigt.



REFERENDARIAT

1991 - 1993

WACHABTEILUNGS-
LEITER

1993 - 1995

ABTEILUNGSLEITER
VORBEUGENDER
BRANDSCHUTZ

1995 - 2005

STELLVERTRETENDER
AMTSLEITER

2005 - 2019

AMTSLEITER

2019 - 2024

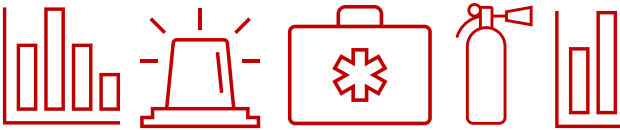
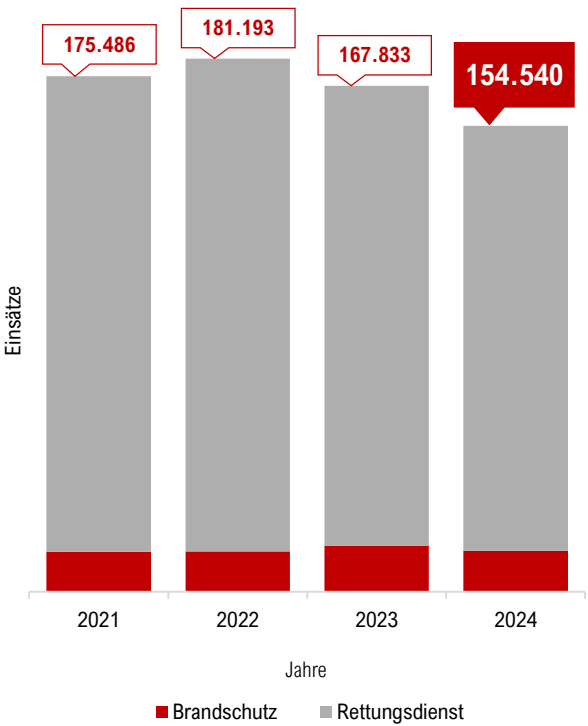
DANKE

ENTWICKLUNG DER EINSATZZAHLEN IM JAHR 2024

Im Jahr 2024 konnte die Feuerwehr Essen eine spürbare Entlastung im Bereich des Rettungsdienstes verzeichnen. Die Einsatzzahlen gingen deutlich zurück, was vor allem auf die verbesserte Koordination für Krankentransporte zurückzuführen ist. Durch gezielte Anpassungen in der Disposition und eine optimierte Steuerung der Einsätze wurde sichergestellt, dass Krankentransporte effizienter abgewickelt werden konnten. Dadurch standen die Rettungswagen für echte Notfälle häufiger zur Verfügung. Somit konnte auch die Belastung der Einsatzkräfte reduziert werden.

BRANDSCHUTZEINSÄTZE		8.768
davon Brandeinsätze		3.551
Kleinbrände		1.189
Mittelbrände		128
Großbrände		19
Fehlalarme		766
sonstige Brandschutzeinsätze		5.217
TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN		4.814
davon Umwelteinsätze		874
davon Sturmeinsätze		290
GESAMTSUMME der Einsätze im Brandschutz und Technischer Hilfeleistung		13.582
davon Alarmierung Freiwillige Feuerwehr		1.600
davon First Responder		92
GESAMTSUMME RETTUNGSDIENST		140.958
davon Einsätze mit Notärztin*Notarzt		17.926
davon Einsätze mit Rettungswagen		44.947
davon Einsätze im Krankentransport		72.803
davon Intensivtransporte		1.773

Diese Entwicklung ist ein wichtiger Schritt zur langfristigen Sicherstellung einer leistungsfähigen Notfallversorgung in Essen. Während sich der Rettungsdienst entlastet zeigte, blieben die Einsatzzahlen im Bereich des Brandschutzes auf einem konstanten Niveau. Die Feuerwehr Essen setzt weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit Partnerinnen*Partnern im Gesundheitswesen und Hilfsorganisationen, um auch in Zukunft eine effiziente und bedarfsgerechte Notfallrettung zu gewährleisten.



ALARMIERUNGEN NACH WACHE

1	Stadtmitte	15.054
2	Borbeck	9.887
3	Rüttenscheid	8.380

ALARMIERUNGEN NACH LÖSCHFAHRZEUG

1	1-HLF-2	2.728
2	5-HLF-2	1.554
3	1-HLF-1	1.378

ALARMIERUNGEN NACH STICHWORT BRANDSCHUTZ

1	Technische Hilfeleistung „klein“	2.189
2	Türöffnung	1.512
3	Kleinbrand	1.397

AKTUELLE BAUPROJEKTE



VORSTELLUNG: STAB STRATEGISCHE NEUBAUPLANUNG

Ein Resultat der durchgeführten Bedarfsplanung für den Brandschutz, den Rettungsdienst sowie den Katastrophenschutz ist, dass die Feuerwehr Essen im Bereich der Liegenschaften einen großen Veränderungsprozess durchlaufen muss. Konkret ist der Bedarf für den Neubau von acht Wachen der Berufsfeuerwehr, zehn Wachen der Freiwilligen Feuerwehren sowie sieben Rettungswachen, einer Feuer- und Rettungsdienstakademie sowie eines Katastrophenschutzlagers erkannt worden. Zur Umsetzung dieses immensen Vorhabens waren organisatorische Anpassungen notwendig. Im Jahr 2024 ist das Thema Neubauplanung von der bestehenden Liegenschaftsverwaltung gelöst und an den neu aufgestellten Stab „Strategische Neubauplanung“ übertragen worden. Diese Maßnahme schafft die Grundlage, dem Thema Neubauplanung die notwendige Wertigkeit zu geben und alle anstehenden Projekte effizient umsetzen zu können. Neben dem Personalaufbau von zehn Mitarbeitenden wurden in einem ersten Schritt Leitgedanken erarbeitet, welche bei zukünftigen Planungen aller neu zu bauenden Standorte berücksichtigt werden. Diese Thesen sind die Grundlage zur Entwicklung der Liegenschaften von morgen.

LEITGEDANKEN NEUBAUPLANUNG

- **strategische Neupositionierung von Liegenschaften**
optimale Verteilung innerhalb des Stadtgebietes zur Einhaltung der erforderlichen Hilfsfristen
- **Aufbau eigener Liegenschaften**
Verringerung von bestehenden Mietverhältnissen
- **einheitliche modulare Planung**
bauliche Standardleitlinie für BF, FF, RD, KatS
- **Bauen mit Weitblick**
multifunktionale Baukörper für Brandschutz und Rettungsdienst
Berücksichtigung von Aufwuchsfähigkeit innerhalb der Baukörper
bedarfs- und funktionalorientierte Bauweise
- **Attraktivitätssteigerung als Dienstherr für Haupt- und Ehrenamt**
Aufbau von Identifikation mit dem Baukörper
- **Aufwertung von baulichen Strukturen in der Umgebung**
Neubau als Chance für eine Attraktivitätssteigerung der Umgebung
Neubau als Chance zur Schaffung von Transparenz und Bindung als „Stadtteilmarke“
- **Nachhaltigkeit in der Auswahl von Baustoffen**
ökologische und ökonomische Betrachtung
- **strategische Vorhaltung von Reservetechnik und Gerätschaften**
dezentrale Verteilung von Reservetechnik und Gerätschaften, um Ausfallzeiten zu minimieren

BAU- UND PLANUNGSGRUNDLAGEN – BAULICHER STANDARD

Neben der ständigen Begleitung und Prüfung potentieller Grundstücksoptionen, wurde in den letzten Monaten der Fokus auf die konzeptionelle Erarbeitung einer modularen und standardisierten Bauweise für zukünftige Feuer- und Rettungswachen gelegt. Dazu sind eine Bau- und Funktionsbeschreibung für Liegenschaften der Feuerwehr und des Rettungsdienstes der Stadt Essen erstellt worden. In zurzeit 13 weiteren Anlagen werden alle Bedarfe von Fahrzeughallen über Spindräume bis hin zu Sportstätten im Detail beschrieben. Der Vollständigkeit halber sei gesagt, dass diese Dokumente lediglich die Grundlage darstellen und nötige Anpassungsbedarfe auf Grundlage neuer Ideen ständig vorgenommen werden. Ziel der einheitlichen Planungsansätze hin zu einer Standardisierung ist die Bündelung von Synergien im Sinne einer schnellen und wirtschaftlichen Planung.



Visualisierung der modularen Bauweise zukünftiger Standorte der Feuerwehr Essen



Allgemeine Grundstückssuche

Ständige Begleitung und Prüfung von möglichen Grundstücksoptionen für nötige Neubauten von Berufsfeuerwehr, Freiwilliger Feuerwehr und Rettungsdienst.

Feuer- und Rettungswache Mitte

Beginn einer Machbarkeitsstudie mit dem Ziel eines Neubaus auf dem Bestandsgelände.

Feuer- und Rettungswache Nord

Start der Machbarkeitsstudie mit dem Ziel eines Neubaus auf der Entwicklungsfläche Emil-Emscher.

Feuer- und Rettungswache Süd

Ankauf eines Grundstückes für zunächst eine Teilwache (Brandschutz oder Rettungsdienst). Eine anstehende Machbarkeitsstudie wurde vorbereitet.

Feuer- und Rettungswache Ost

Modulprüfung des Grundstückes „Pläßweidenweg“ positiv abgeschlossen. Machbarkeitsstudie in Vorbereitung.

Feuer- und Rettungswache West-Ergänzung

Ankauf des Grundstückes „Pferdebahnstraße 48-50“ vorbereitet. Machbarkeitsstudie zur Bebauung wurde vorbereitet.

Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutzakademie Bochum-Essen

Vorbereitungen zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie sind angelaufen. Es wurde eine umfassende Leistungs- und Bedarfsbeschreibung erstellt und mit allen Beteiligten abgestimmt.

Feuer- und Rettungswache Werden-Heidhausen

Abschluss der Detailplanungen, Beginn der Ausführungsplanung. Abbruch des Bestandsgebäudes hat begonnen.

Rettungswache Altenessen

Begleitung des Neubaus an der Johanniskirchstraße, welcher durch die Contilia-Gruppe erfolgt. Fertigstellung im 2. Quartal 2025.

Rettungswache Stoppenberg

Vorbereitung und Abstimmungsplanung für eine Bauvoranfrage. Ziel ist der Neubau einer Rettungswache an der „Essener Straße“. Begleitung und Prüfung des Grundstücksankaufes.

Mobile Rettungswache am ehemaligen St. Vincenz Krankenhaus

Planung einer mobilen Rettungswache auf dem Gelände des ehemaligen St. Vincenz Krankenhaus. Ziel ist eine zügige Fertigstellung.

Externe Anmietung

Ziel ist die Auslagerung von Büroarbeitsplätzen von der Feuer- und Rettungswache Mitte, um diese zu entlasten. Vorbereitungen zur Anmietung eines Bürogebäudes in der „Cathostraße“ mit 60 Büroarbeitsplätzen. Die Vorbereitungen zur Anmietung von Lagerflächen laufen.

BAUFORTSCHRITT FREIWILLIGE FEUERWEHR ESSEN-KRAY

Seit dem Baubeginn im Jahr 2022 schreitet der Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Essen-Kray kontinuierlich voran. Mit einer Investitionssumme von rund 3,09 Millionen Euro entsteht an der Ottostraße ein modernes Feuerwehrhaus, das den aktuellen Anforderungen an Technik, Sicherheit und Funktionalität gerecht wird. Der Neubau umfasst ein Hauptgebäude mit einer Fläche von 322 Quadratmetern sowie eine 240 Quadratmeter große Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Schwarz-Weiß-Trennung in den Umkleibereichen, um den Hygienestandards im Feuerwehrdienst zu entsprechen. Zudem sind eine Werkstatt, Lagerbereiche, Schulungsräume, eine Küche und ein Büro für die Verwaltung der ehrenamtlichen Kräfte vorgesehen. Ein eigener Bereich für die Jugendfeuerwehr sowie eine Terrasse zur Förderung der Kameradschaft runden das Raumkonzept ab. Im Laufe des Jahres 2024 wurden bedeutende Baufortschritte erzielt. Die Elektroinstallationen, Sanitäranlagen sowie die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser sind nahezu abgeschlossen.

Die Fahrzeughalle ist bis auf kleinere Restarbeiten fertiggestellt. Die Lieferung der neuen Möbel steht kurz bevor, und die Erneuerung des Hofes ist in Vorbereitung. Allerdings führten gestiegene Kosten für Elektroinstallationen, Heizung und Sanitäranlagen sowie zusätzliche Sicherheitsanforderungen, wie die Umzäunung des Geländes und ein elektrisches Einfahrtstor, zu einer Erhöhung der Baukosten um 561.000 Euro. Diese Maßnahmen sind notwendig, um den aktuellen Vorgaben des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz zu entsprechen. Trotz dieser Herausforderungen bleibt die Fertigstellung des neuen Gerätehauses für das Jahr 2025 geplant. Die Freiwillige Feuerwehr Essen-Kray blickt mit Vorfreude auf die bevorstehende Einweihung und die damit verbundenen verbesserten Arbeitsbedingungen für ihre ehrenamtlichen Mitglieder.



Die neue Feuerwache ist nach dem neuesten baulichen Standard konzipiert und bietet den derzeit 46 Mitgliedern ausreichend Raum für ihren Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr. Neben einem Sozialtrakt, Werkstätten, Lagerflächen und Umkleiden besteht der Baukörper aus einer Fahrzeughalle und einer neu sanierten Übungsfläche. Für die administrativen Aufgaben stehen mehrere Büroarbeitsplätze zur Verfügung.



Ein multifunktionaler Schulungsraum soll der Aus- und Fortbildung ebenso dienen, wie der Kameradschaftspflege der Ehrenamtler*innen.



Hochmoderne Spindräume bieten ausreichend Platz, damit sich die Einsatzkräfte im Einsatzfall schnellstmöglich ausrüsten können.



Die Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen wird zukünftig zwei Löschfahrzeuge und ein Sonderfahrzeug beherbergen.

BAUFORTSCHRITT RETTUNGSWACHE JOHANNISKIRCHSTRASSE

An der Johanniskirchstraße 21 in Essen-Altenessen entsteht auf dem Gelände des Gesundheitsparks Altenessen eine neue zweizügige Rettungswache. Es handelt sich dabei um die modernste Rettungswache der Stadt Essen. Dieses Neubauprojekt, welches die Contilia GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Essen umsetzt, durchlief im Jahr 2024 große Meilensteine. Rund drei Millionen Euro investiert der Eigentümer, die Contilia GmbH, in die neue Rettungswache. Auf einer Fläche von rund 500 Quadratmetern entsteht eine hochmoderne Wache, die als erste nach der neuen Norm für Rettungswachen gebaut wird. Auf der Grundlage des Rettungsdienstbedarfsplans wurde ein Grundstück in Altenessen gesucht, um die Hilfsfristen im Essener Norden deutlich zu verkürzen. Das Ziel: Die medizinische Notfallversorgung der Bürger*innen im Essener Norden weiter ausbauen und kontinuierlich verbessern.

Zukünftig werden ein Rettungswagen und ein Notarztsatzfahrzeug von diesem neuen Standort ausrücken. Zudem wird die Rettungswache auch als Lehrrettungswache dienen.

Angehende Rettungskräfte sollen hier optimal auf die bevorstehenden Aufgaben im Essener Rettungsdienst vorbereitet werden. Am 14.03.2024 wurde der erste Spatenstich vom Geschäftsbereichsvorstand für Recht, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Christian Kromberg, dem ehemaligen Leiter der Feuerwehr Essen, Thomas Lembeck, Bezirksbürgermeister Hans-Wilhelm Zwiehoff, Geschäftsführer der Philippusstift Essen GmbH, Carsten Preuß, der Standortleiterin im Gesundheitspark Altenessen, Lisa Panteleit-Langbein, Markus Rau von Contilia Technik und dem Architekten Stephan Hesse durchgeführt. Seitdem lief das Bauprojekt nach Plan, schon am 19.08.2024 konnte Richtfest gefeiert werden, bei dem Oberbürgermeister Thomas Kufen betonte, wie wichtig die Verbesserung der medizinischen Notfallversorgung im Essener Norden ist.

Zum Ende des Jahres 2024 wurden die Arbeiten abgeschlossen. Im Jahr 2025 folgen diverse Kontrollen und Bauabnahmen. Danach kann die bezugsfertige Wache im Frühjahr 2025 offiziell von der Contilia an die Stadt Essen übergeben und dann direkt in Dienst gestellt werden.



Am 14.03.2024 fand der erste Spatenstich durch den Geschäftsbereichsvorstand für Recht, öffentliche Sicherheit und Ordnung, den Leiter der Feuerwehr Essen, den Bezirksbürgermeister, den Geschäftsführer der Philippusstift GmbH, die Standortleiterin im Gesundheitspark Altenessen sowie einem Mitarbeiter der Contilia und den Architekten statt.



Oberbürgermeister Thomas Kufen begrüßt am 19.08.2024 zum Richtfest der Rettungswache. Er betont, wie wichtig das Neubauprojekt ist, um die Sicherheit und medizinische Versorgung der Bürger*innen im Essener Norden weiter zu verbessern.



Carsten Preuß, Geschäftsführer der Philippusstift GmbH, bewies beim Richtfest handwerkliches Geschick, als es gemeinsam mit Zimmerermeister Marvin Kirchner nach dem obligatorischen Richtspruch darum ging, den symbolischen Nagel in den Dachbalken zu schlagen.

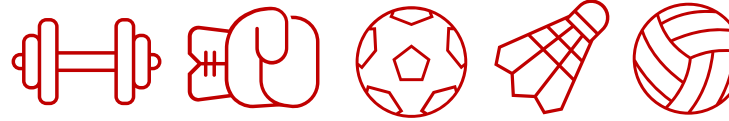


Der Baufortschritt der Rettungswache in Altenessen zum Ende des Jahres 2024. Diverse Kontrollen und Abnahmen stehen noch aus, dann wurde die Rettungswache im Frühjahr 2025 in Dienst gestellt.

NEUGESTALTUNG DER SPORTRÄUME UND EINFÜHRUNG EINES NEUEN SPORTKONZEPTES

Die Feuerwehr Essen hat umfassende bauliche Maßnahmen umgesetzt, um den Dienstsport zu verbessern und die Gesundheit sowie Leistungsfähigkeit der Einsatzkräfte nachhaltig zu fördern. An allen acht Feuerwachen wurden die Sporträume modernisiert, wobei der Fokus auf einer funktionalen Raumgestaltung, einer verbesserten Belüftung sowie einer ästhetischen Aufwertung lag. Diese Maßnahmen schaffen optimale Bedingungen für einen effektiven und abwechslungsreichen Dienstsport. Im Zuge der Modernisierung wurde auch das Sportangebot erweitert. Die Ausstattung der Trainingsräume umfasst nun moderne Fitnessgeräte wie Multifunktionsgeräte, Indoor-Cycling-Bikes, Laufbänder sowie Krafttrainingsstationen. Ergänzend wurden neue Bodenbeläge verlegt, um die Sicherheit und den Komfort beim Training zu erhöhen. Auch der Einsatz von Medientechnik, darunter Smart-TVs und Soundsysteme, ermöglicht eine zeitgemäße und motivierende Gestaltung der Trainingseinheiten.

Parallel zu den baulichen Maßnahmen wurde ein neues Sportkonzept entwickelt, das gezielt auf die spezifischen Anforderungen des Feuerwehrdienstes ausgerichtet ist. Es umfasst ein strukturiertes Trainingsprogramm, das Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination gleichermaßen fördert. Mit einer Investition von 350.000 Euro schafft die Feuerwehr Essen moderne und funktionale Trainingsmöglichkeiten, die den steigenden Anforderungen im Einsatzdienst gerecht werden.



Am 12.07.2024 wurde der Politik das Ergebnis der Umgestaltung vorgestellt. Bei der Übergabe der neuen modernen Sportgeräte konnten sich die Vertreter*innen ein Bild von den verbesserten Trainingsmöglichkeiten für die Einsatzkräfte machen.

NOTSTROMVERSORGUNG AUF ALLEN STANDORTEN SICHERGESTELLT

Im Rahmen der Resilienzertüchtigung wurden an allen Standorten der Feuerwehr Essen Außeneinspeisungen für eine externe Stromversorgung in Betrieb genommen. Diese Maßnahme stellt sicher, dass Standorte auch bei Stromausfällen handlungsfähig bleiben. Durch die Möglichkeit, externe Energiequellen anzuschließen, wird die Einsatzbereitschaft unter extremen Bedingungen deutlich verbessert und die Resilienz der Infrastruktur gestärkt.

NEUES AUS DEM BEREICH DER GERÄTETECHNIK

Die Feuerwehr Essen setzt kontinuierlich auf moderne Technik, um noch effizienter zu werden. Durch enge Zusammenarbeit mit Fachabteilungen, Einsatzkräften und externen Partnerinnen*Partnern wurden neue Lösungen entwickelt, die den Alltag im Einsatz erleichtern. Ob verbesserte Rettungsgeräte, präzisere Messtechnik oder clevere Logistik – jede Innovation hilft, schneller und effektiver zu handeln. Besonders wichtig sind die neuen Hochleistungsakkus, die längere Laufzeiten ermöglichen und die Abhängigkeit von schweren Stromaggregaten reduzieren. So bleiben wichtige Geräte wie hydraulische Rettungsscheren oder Beleuchtungseinheiten länger einsatzbereit.

Auch im Atemschutz gibt es Fortschritte: Überdrucktechnik sorgt für mehr Sicherheit im Einsatz. Ein weiteres Highlight sind die neuen modularen Werkzeugkisten. Sie lassen sich flexibel an unterschiedliche Einsätze anpassen. Dank der durchdachten Struktur haben Einsatzkräfte sofort das passende Werkzeug griffbereit, ohne lange suchen zu müssen. Diese technischen Verbesserungen zeigen, wie wichtig eine moderne Ausstattung für die Feuerwehr ist. Mit smarter Technik und durchdachten Lösungen bleibt die Feuerwehr Essen bestens auf kommende Herausforderungen vorbereitet. Im Folgenden werden einige exemplarische Neuerungen vorgestellt, die im vergangenen Jahr umgesetzt wurden.



NEUE ATEMSCUTZTECHNIK

Die Feuerwehr Essen hat ihre Atemschutztechnik modernisiert und setzt nun auf das Überdrucksystem mit der Dräger FPS® 7000 Vollmaske und dem Dräger PSS Lungenautomaten. Im Vergleich zur bisher verwendeten Normaldrucktechnik sorgt das Überdrucksystem für eine kontinuierliche Überdruckatmosphäre innerhalb der Maske. Dies verhindert das Eindringen giftiger Gase, Rauch oder anderer Schadstoffe selbst bei kleinsten Undichtigkeiten. Nach einer einjährigen Schulungsphase konnte im März 2024 die Umstellung erfolgen. Durch einen getakteten Zeitplan wurden am 15.03.2024 alle Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr und am 16.03.2024 alle Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr umgerüstet. Hierbei wurden 600 Lungenautomaten und 1.200 Atemschutzmasken ausgetauscht. Im Zuge des Systemwechsels wurden auch alle Atemschutzgeräte mit einer Rettungsschere „Model Köln“ ausgestattet. Hier besteht nun für jede*n Atemschutzgeräteträger*in die Möglichkeit, sich selber in einer Notsituation aus Kabeln oder Leinen zu befreien.

NEUE MESSTECHNIK

Die Feuerwehr Essen hat ihre Gasmesstechnik modernisiert und setzt zukünftig auf das Mehrgasmessgerät Dräger X-am 8000. Durch die einheitliche Ausstattung werden die Effizienz und die Sicherheit bei Einsätzen deutlich erhöht. Das Dräger X-am 8000 ist ein tragbares Messgerät, das für den Feuerwehreinsatz konzipiert wurde. Es ermöglicht die gleichzeitige Detektion von Schwefelwasserstoff, Cyanwasserstoff, Kohlenstoffmonoxid, Kohlenstoffdioxid, Sauerstoff, Methan und sonstigen brennbaren Gasen. Gleichzeitig erhielten alle Wachen der Berufsfeuerwehr eine eigene Bump-Test-Station Dräger X-dock 6600 zur Durchführung der täglichen Funktionsprüfung. Dank der internen Pumpe kann es sowohl im Pumpen- als auch im Diffusionsbetrieb betrieben werden, was eine flexible Anpassung an unterschiedliche Einsatzbedingungen erlaubt. Zudem verfügt das Gerät über eine hohe Schutzklasse (IP68), was es besonders robust gegenüber Umwelteinflüssen macht.



NEUE DROHNENTECHNIK

Die Einsatzleitwagen wurden im Juli mit modernster Drohnentechnik ausgestattet. Zum Einsatz kommt die DJI Mavic 3T, eine hochmoderne Drohne mit Wärmebildkamera, die vielseitige Unterstützung in Einsatzlagen bietet. Die drei ELW des B-Dienstes übernehmen die erste Lageerkundung. Für weitergehende Maßnahmen übernimmt die Freiwillige Feuerwehr Essen-Umweltschutz die Aufgaben als Drohneneinheit. Durch die Live-Übertragung in den Einsatzleitwagen stehen die gesammelten Informationen in Echtzeit zur Verfügung, was die Koordination der Einsatzkräfte erheblich verbessert. 2024 haben 33 Mitarbeitende die Grundqualifikation „EU-Kompetenznachweis A1 / A3“ und zehn mit der Ausbildung beauftragte Mitarbeitende das „A2-Fernpilotenzugnis“ absolviert.

NEUE AKKUTECHNIK



Im Jahr 2024 hat die Feuerwehr Essen einen bedeutenden Schritt in Richtung Modernisierung unternommen, indem die Rüstsätze für die technische Rettung von bislang schlauchgebundenen Geräten auf akkubetriebene Systeme umgestellt wurden. Diese Entscheidung ermöglicht eine flexiblere und effizientere Einsatzgestaltung. Die Wahl fiel auf die akkubetriebenen Rettungsgeräte der E-FORCE-Serie von Weber Rescue. Diese Geräte bieten maximale Leistung bei völliger Unabhängigkeit von Aggregaten und Schläuchen. Die moderne 28 Volt Li-Ion-Akkutechnologie garantiert eine lange Einsatzdauer und erlaubt flexibles Arbeiten auch in schwer zugänglichen Bereichen. Das Click-on/Click-off-System ermöglicht zudem einen schnellen Akkuwechsel innerhalb weniger Sekunden, ohne wertvolle Zeit zu verlieren. Ein weiterer Vorteil der neuen Ausrüstung ist die Kompatibilität mit den Akkus der Milwaukee M18™-Serie. Diese Akkus sind nicht nur für die Rettungsgeräte von Weber Rescue geeignet, sondern auch für weitere Geräte wie Trennschleifer oder Lüfter. Dies bedeutet, dass auf jedem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) ein einheitliches Akkusystem verwendet wird. Jedes HLF verfügt nun über 14 Akkus, die flexibel zwischen den Geräten ausgetauscht werden können. Dies gewährleistet eine hohe Einsatzbereitschaft und reduziert die Abhängigkeit von externen Stromquellen. Für das kommende Jahr ist eine weitere Umstellung geplant, um die gesamte Flotte der Feuerwehr Essen mit dieser fortschrittlichen Technologie auszustatten.

LADEBOX FÜR AKKUS

Im Zuge der Umstellung auf akkubetriebene Rettungsgeräte und Handwerkzeuge hat die Feuerwehr Essen gemeinsam mit der Firma BOS Craft innovative Ladeboxen entwickelt. Diese ermöglichen ein sicheres Laden von zwei Akkus während der Fahrt und gewährleisten somit eine kontinuierliche Einsatzbereitschaft. Die Boxen sind in die Fahrzeugtechnik integriert und verfügen über brandschutztechnische Absicherungen. Bei einer Störung oder einem sicherheitsrelevanten Ereignis wird eine automatische Warnmeldung über das Funkgerät gesendet. Dadurch kann sofort reagiert und ein potenzielles Risiko minimiert werden. Die Firma BOS Craft ist bekannt für die Entwicklung von Produkten, die sich nahtlos in bestehende Systeme integrieren lassen. Diese Designphilosophie wurde auch bei der Entwicklung der Ladeboxen angewandt, sodass sie auf den bestehenden Auszug der Hilfeleistungsaggregate platziert werden konnten. Die Kooperation zwischen der Feuerwehr Essen und BOS Craft zeigt, wie durch innovative Lösungen die Sicherheit im Feuerwehrdienst gesteigert werden kann. Die neuen Ladeboxen tragen dazu bei, dass die Einsatzkräfte jederzeit auf voll einsatzfähige Geräte zurückgreifen können, was insbesondere bei zeitkritischen Einsätzen von großer Bedeutung ist.



UMSTELLUNG DER LOGISTIK

Die Logistik wurde konzeptionell neu aufgestellt und wird zukünftig alle Waren und Güter und Technik mit Rollcontainern nach Vorgabe der Fachempfehlung AGBF transportieren. Durch die Austauschbarkeit erreicht die Feuerwehr Essen ein Höchstmaß an Flexibilität. Beispielsweise können nach einem Einsatz die genutzten gegen einsatzbereite Rollcontainer ausgetauscht werden. Auch die Nachführung von zeitkritischer Spezialtechnik ist kurzfristig über verschiedene Fahrzeuge realisierbar. Transportfahrzeuge sind austauschbar und dadurch redundant, was zu Synergieeffekten führt. 100 neue Rollcontainer ermöglichen den schnellen Transport wichtiger Einsatzmittel auf den Logistikfahrzeugen. Zum neuen System gehören unter anderem Gitterboxen, Schläuche, Hygieneausstattung, Einlaufftonnen und Ausrüstung für Wasserschäden sowie technische Hilfeleistungen.

NEUE FAHRZEUGTECHNIK MODERNE AUSSTATTUNG FÜR MAXIMALE EINSATZFÄHIGKEIT

Eine leistungsfähige Feuerwehr braucht einen modernen und zuverlässigen Fuhrpark. Im Jahr 2024 wurden erneut wichtige Investitionen in die Fahrzeugtechnik getätigt, um den hohen Anforderungen im Einsatzdienst gerecht zu werden. Die 46 neu beschafften Fahrzeuge mit innovativer Technik und optimierter Ausstattung verbessern die Schlagkraft der Feuerwehr Essen - von Führungsfahrzeugen bis hin zu Arbeitsgeräten. Im folgenden Abschnitt stellen wir einen Teil der Neufahrzeuge vor:



10 EINSATZLEITWAGEN

Der Einsatzleitwagen 1 dient als mobile Führungsstelle bei Einsätzen. Er ist mit modernster Kommunikations- und Koordinationstechnik ausgestattet, um eine effiziente Einsatzführung sicherzustellen. Durch Funk-, Telefon- und Datenanbindung können Lagebesprechungen direkt vor Ort erfolgen.



10 WARNFAHRZEUGE

Diese speziell ausgestatteten Fahrzeuge sind mit leistungsstarken Lautsprecheranlagen ausgerüstet und ermöglichen eine schnelle und flächendeckende Warnung der Bevölkerung. Sie kommen insbesondere bei Großschadenslagen, Extremwetterereignissen oder Evakuierungen zum Einsatz.



14 KRANKENTRANSPORTWAGEN

Die neuen Krankentransportfahrzeuge gewährleisten eine sichere und komfortable Beförderung nicht lebensbedrohlich erkrankter Patientinnen*Patienten. Sie sind mit moderner Medizintechnik ausgestattet und sorgen für eine qualifizierte Versorgung während des Transportes.



WALDBRAND TLF

Das geländegängige Tanklöschfahrzeug ist speziell für Wald- und Vegetationsbrände konzipiert. Mit hoher Wasserkapazität, leistungsstarker Pumpe und robustem Allradantrieb kann es auch in schwer zugänglichen Gebieten effektiv eingesetzt werden. Dieses Fahrzeug ist Teil des neuen Waldbrandkonzeptes, welches im Jahr 2024 erarbeitet wurde.



2 ATV

All-Terrain-Vehicles ermöglichen den schnellen Zugang zu schwer erreichbaren Einsatzstellen. Ob zur Erkundung, Patientenversorgung oder dem Transport von Ausrüstung – sie bieten hohe Mobilität in unwegsamem Gelände und unterstützen bei Einsätzen in Wäldern oder unbefestigten Gebieten.



5 PICKUPS

Diese flexiblen Transportfahrzeuge mit Allradantrieb sind vielseitig einsetzbar. Sie dienen zur schnellen Erkundung, zum Materialtransport oder als Zugfahrzeuge für Spezialanhänger. Besonders in abgelegenen oder schwer zugänglichen Einsatzbereichen sind sie eine wertvolle Unterstützung.



RADLADER

Der Radlader ist für technische Hilfeleistungen bei Katastrophenlagen konzipiert. Mit seiner robusten Anbaugeräten eignet er sich ideal zum Beseitigen von Trümmern und Schutt. Zudem kann er schnell und effizient Material zur Sandsackfüllmaschine transportieren – etwa bei Hochwasserlagen oder nach Unwettern.



MINIBAGGER

Der kompakte Minibagger wird für technische Hilfeleistungen und Räumarbeiten eingesetzt. Er eignet sich besonders für Einsätze in engen oder schwer zugänglichen Bereichen, beispielsweise zur Beseitigung von Trümmern nach Gebäudeeinstürzen oder zur Unterstützung bei Hochwasserschutzmaßnahmen. Dank seiner Vielseitigkeit ist er eine wertvolle Ergänzung im Feuerwehrfuhrpark.



WEBER-CRASH-SYSTEM

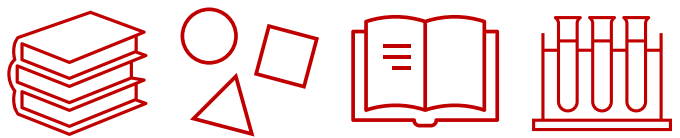
Dieses innovative System ermöglicht das gezielte Verformen von Fahrzeugen, um unterschiedliche Unfallszenarien realitätsnah zu trainieren. So können Einsatzkräfte ihre Rettungstechniken praxisnah verbessern. Als erste Berufsfeuerwehr hat die Feuerwehr Essen dieses System in Dienst gestellt und setzen damit neue Maßstäbe in der technischen Unfallrettung.

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ – SICHERHEIT DURCH PRÄVENTION

Die Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ spielt eine zentrale Rolle bei der Gefahrenabwehr und trägt maßgeblich zur Sicherheit der Bürger*innen in Essen bei. Durch frühzeitige Planung, gezielte Beratung und enge Zusammenarbeit mit Bauherren, Architektinnen*Architekten sowie Behörden können Brände verhindert und deren Auswirkungen minimiert werden. Ob bei Neubauten, Modernisierungen oder Veranstaltungen – die Fachabteilung des Vorbeugenden Brandschutzes prüft Konzepte, erarbeitet Maßnahmen und stellt sicher, dass gesetzliche Vorgaben eingehalten werden. Neben der brandschutztechnischen Beratung ist auch die Überprüfung von Bestandsgebäuden ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.



FREIWILLIGE FEUERWEHR

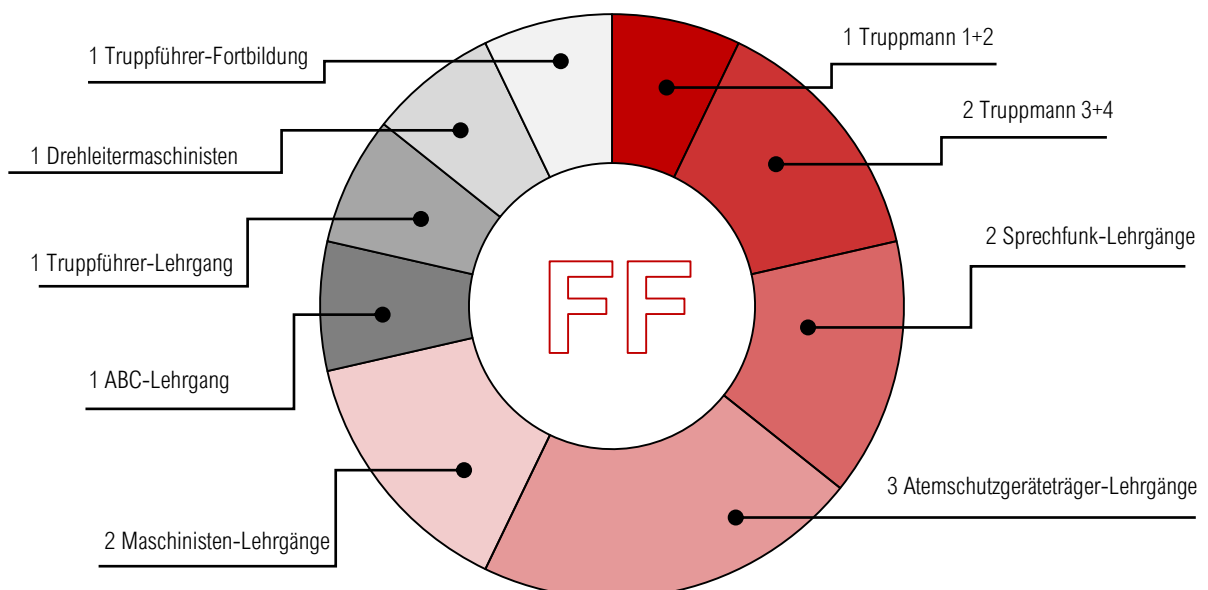


AUSBILDUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ESSEN

Die Freiwillige Feuerwehr Essen ist eine tragende Säule der Gefahrenabwehr in der Stadt Essen. Jahr für Jahr werden neue Einsatzkräfte umfangreich geschult, um für den Ernstfall bestens vorbereitet zu sein. Ein Großteil der Ausbildung erfolgt ehrenamtlich – engagierte Kreisausbilder*innen geben ihr Wissen mit viel Leidenschaft weiter. Die Schulungen finden überwiegend in den Abendstunden oder an den Wochenenden statt, um die Vereinbarkeit mit Beruf und Familie zu ermöglichen. Dieses außergewöhnliche Engagement sichert eine praxisnahe und fundierte Ausbildung der freiwilligen Feuerwehrleute. Ein besonderer Dank gilt daher allen Kreisausbilder*innen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz diese Ausbildung ermöglichen.



Ob realistische Großübungen, intensive Realbrandausbildung oder Training von Knoten und Stichen: Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte werden in allen Bereichen umfassend geschult, um im Ernstfall schnell und sicher handeln zu können. Dank engagierter Ausbilder*innen sowie moderner Ausbildungsinhalte ist eine praxisnahe Aus- und Fortbildung gewährleistet.



MEO-ÜBUNG MÜLHEIM AN DER RUHR-ESSEN-OBERHAUSEN



Am Wochenende vom Freitag, dem 26. Juli, bis Sonntag, dem 28. Juli 2024, führten die drei Nachbarstädte Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen eine großangelegte mehrtägige Übung auf einem Truppenübungsplatz in Sachsen-Anhalt durch. Sie diente der Vorbereitung auf überörtliche Hilfeleistungen bei besonderen Einsatzlagen und Katastrophen. Die Städte Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen stellen gemeinsam die sogenannte MEO-Bereitschaft der Bezirksregierung Düsseldorf. Die Bereitschaft besteht aus der Bereitschaftsführung, vier Löschzügen und einem Logistikzug. Insgesamt umfasst eine Bereitschaft rund 140 Einsatzkräfte mit 30 Fahrzeugen. Die Feuerwehr Essen stellt innerhalb der MEO-Bereitschaft die Führungs- und Logistikkomponente sowie zwei Löschzüge. Die Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen stellen jeweils einen Löschzug. Hauptziel der Übung war es, die Abläufe eines überörtlichen Einsatzes zu trainieren. Alle Phasen eines solchen Einsatzes wurden durchgespielt: Von der Zusammenführung der Kräfte im Bereitstellungsraum über die Verlegung der gesamten Bereitschaft und die Abarbeitung von Einsatzaufträgen bis hin zur Rückverlegung der Einheiten einschließlich aller Logistikaufgaben. Die Übung begann am Freitagmorgen. Die Kräfte sammelten sich an ihren Hauptwachen und brachen gegen 10 Uhr zum 400 km entfernten Übungsgelände in Sachsen-Anhalt auf. Die Führung der Einheit plante im Voraus die Route, einschließlich Tankstopps und technischer Haltepunkte, um sicherzustellen, dass alle Einheiten und Fahrzeuge pünktlich und geordnet am Zielort eintrafen.

Nach der Ankunft bezogen die Einsatzkräfte ihre Unterkünfte und erhielten eine Einweisung in die Übungslage vor Ort. Der Abend wurde genutzt, um die Abläufe zu besprechen und den Austausch zwischen den Teilnehmer*innen zu fördern. Am nächsten Morgen wurden die Einsatzkräfte alarmiert. In einer fiktiven Stadt musste der Brandschutz übernommen werden; die örtliche Feuerwehr benötigte Unterstützung. Die Einsatzkräfte sammelten sich im Bereitstellungsraum im Stadtkern. Im Laufe des Tages wurden die Einheiten zu verschiedenen Szenarien wie Kellerbränden, Bränden in Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie einer unklaren Rauchentwicklung in einer U-Bahn-Anlage alarmiert. Die Übungen wurden routiniert und erfolgreich abgearbeitet. Nach Abschluss der Einsätze konnten die Kräfte das fiktive Stadtgebiet verlassen und wieder zu ihren Unterkünften zurückkehren. Auch in diesem Jahr gab es wieder einen kleinen Wettbewerb zwischen allen Gruppen. Nach jeder Einsatzübung mussten die Gruppen verschiedene Aufgaben bewältigen, die feuerwehrtechnisches Wissen, Geschicklichkeit und Allgemeinwissen beinhalteten. Am Abend wurde die Feuerwehr Oberhausen bei einem gemütlichen Beisammensein als diesjähriger Sieger gekürt. Während der gesamten Übung wurden die Einheiten vom DRK Essen sowie dem Logistikzug der Feuerwehr Essen versorgt. Die MEO-Bereitschaft dankt allen Beteiligten für die Unterstützung und Verpflegung. Ein besonderer Dank gilt der Bundeswehr und hier insbesondere der Bundeswehr-Feuerwehr für die Bereitstellung des Übungsgeländes und der Unterkünfte.



EINFÜHRUNG EINES AGT-LEHRGANGS IM TAGESDIENSTFORMAT

Im Sommer fand vom 10. bis 15. Juni 2024 erstmalig ein Atemschutzgeräteträger-Lehrgang im Tagesdienst für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Essen statt. Dieses besondere Ausbildungsformat ermöglichte es den Teilnehmern, sich ganztägig fortzubilden, während sie von ihren Arbeitgebern freigestellt wurden – eine großartige Unterstützung für das Ehrenamt! Insgesamt nahmen zehn engagierte Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr an der Ausbildung teil. In der Theorie lernten sie alles über Gerätetechnik, Einsatzgrundsätze, die Gefahren von Atemgiften, die Grundlagen der menschlichen Atmung sowie die Einsatzstellenhygiene. Die praktische Ausbildung beinhaltete Belastungsübungen mit Filter- und Atemschutzgeräten, Gewöhnungsübungen unter Nullsichtbedingungen sowie anspruchsvolle Trainingseinheiten in der Brandsimulationsanlage. Ausbilder Dennis Becker begleitete den Lehrgang über eine Woche hinweg und vermittelte den Teilnehmern die nötigen Fähigkeiten, um als Atemschutzgeräteträger im Angriffstrupp eingesetzt zu werden. Alle Teilnehmenden haben die Prüfung erfolgreich bestanden!



AFD-PARTEITAG FREIWILLIGE FEUERWEHR IM EINSATZ

Der AfD-Bundesparteitag vom 28. bis 29. Juni 2024 stellte hohe Anforderungen an die Feuerwehr, insbesondere an die Freiwillige Feuerwehr, die über mehrere Tage hinweg die Berufsfeuerwehr unterstützte. Die Einheiten übernahmen wichtige Aufgaben wie die Wachverstärkung auf den Feuerwachen, die Stellung eines zusätzlichen Löschzugs im Messebereich der Messe Essen, die Sitzbereitschaften in den Gerätehäusern sowie die Unterstützung bei Logistik und Versorgung. Zudem betrieben die ehrenamtlichen Kräfte den Einsatzleitwagen (ELW 2) und organisierten die vorgeplanten Bereitstellungsräume. Ihr engagierter Einsatz trug maßgeblich dazu bei, die Sicherheit der Stadt Essen während der Veranstaltung zu gewährleisten. Ein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Kräften, die mit ihrem Einsatz die Feuerwehr Essen tatkräftig unterstützt haben.

EINHEIT	GESAMT	EINSATZ- ABTEILUNG	UNTERSTÜTZ- UNGSABTEILUNG	EHREN- ABTEILUNG	JUGEND- FEUERWEHR	KINDER- FEUERWEHR
Katernberg	39	25	5	9	25	-
Stoppenberg	42	30	3	9		-
Kray	46	35	2	9	14	-
Horst-Eiberg	41	28	5	8	8	-
Steele	45	34	8	3	16	-
Byfang	56	24	6	26	10	-
Kupferdreh	64	42	8	14		-
Dilldorf	26	19	5	2		-
Heisingen	57	37	10	10	26	-
Werden	76	41	10	25	20	-
Burgaltendorf	82	53	20	9	28	20
Kettwig	74	50	6	18	15	-
Borbeck	63	52	10	1	14	-
Mitte	54	47	2	5	25	-
Margarethenhöhe	52	37	9	6	20	-
Umweltschutz	31	28	3	-	-	-
INSGESAMT	848	582	112	154	221	20

WIR BILDEN AUS! NEUE FÜHRUNGSKRÄFTE FÜR ESSEN

AUSBILDUNG VON HEISSDÜSEN

Ein Schwerpunkt des Jahres 2024 war die Aus- und Fortbildung sowie die konsequente Personalentwicklung von Führungskräften der Berufsfeuerwehr. Ein hoher Personalbedarf bildete die Grundlage dafür, dass die Feuerwehr Essen in allen Laufbahnen neue Führungskräfte ausbildet bzw. Mitarbeitende durch Aufstiegslehrgänge weiterentwickelt. Um den hohen Anforderungen an eine moderne und zielgerichtete Ausbildung gerecht zu werden, wurden verschiedene neue Ausbildungsmethoden etabliert. Die Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie schaffte neben der jährlichen Führungskräftefortbildung vor allem durch die Einführung eines standortspezifischen Übungsdienstkompendiums und der fortschreitenden Digitalisierung mit einer eigenen Online-Lernplattform neue Lernmethoden bzw. Möglichkeiten zum Wissenserwerb. Mit der Lernplattform ist es nun möglich, dass alle Mitarbeitenden eigenverantwortlich ihr Fachwissen ausbauen und um aktuelle Neuerungen erweitern können.

Im Rahmen einer strukturellen Veränderung, durch die zukünftig zwei Notarzteinsatzfahrzeuge durch Mitarbeitende der im Rettungsdienst beteiligten Essener Hilfsorganisationen besetzt werden, bestand der Bedarf an der Ausbildung von neuen Führungskräften für den Rettungsdienst. Zur Sicherstellung eines konstanten Qualitätsstandards führte die Rettungsdienstakademie neben ihrem jährlich wiederkehrenden Ausbildungsangebot zwei separate Lehrgänge für Einheitsführer*innen auf dem Notarzteinsatzfahrzeug durch. Zusätzlich zu den organisatorischen Aspekten, die von einer NEF-Besatzung zu berücksichtigen sind, wurden die 18 Teilnehmenden auf die Sicherstellung der Erstversorgung bei einem Massenansturm von Verletzten vorbereitet. Konkret bedeutet dies, dass die neuen Führungskräfte in die Lage versetzt wurden, Ressourcen effizient einzusetzen und Nachforderungsbedarfe so zu kalkulieren, dass die medizinische Versorgung auch in Ausnahmefällen sichergestellt wird.



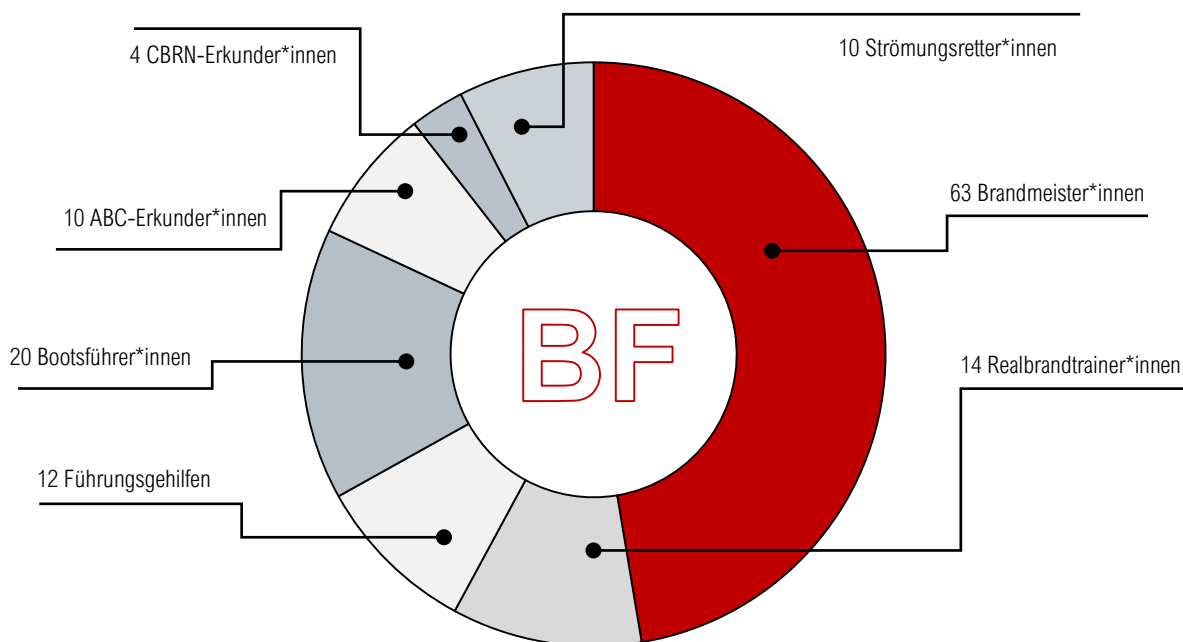
AUSTAUSCH MIT ANDEREN STÄDTEN

Die Feuerwehr Essen setzt auf Kooperation und den Austausch mit anderen Feuerwehren und Dienststellen, um die Ausbildung stetig zu verbessern. Durch gegenseitige Unterstützung und Praktika erhalten die Auszubildenden der Essener Feuerwehr wertvolle Einblicke in andere Strukturen. Im vergangenen Jahr fand ein Austausch mit folgenden Städten statt:

Ahaus, Berlin, Bochum, Bremen, Castrop-Rauxel, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düren, Düsseldorf, Frankfurt, Gelsenkirchen, Gießen, Gladbeck, Hamburg, Hannover, Herne, Köln, Leverkusen, Lüdenscheid, Oberhausen, Oldenburg, Paderborn, Potsdam, Rheine, Stuttgart, Wiesbaden, Witten, Bundeswehr, WF Chemiepark Marl, WF Currenta, WF Mercedes und WF Porsche.

FORTBILDUNG VON MITARBEITENDEN ALS GARANT FÜR DIE EINSATZBEWÄLTIGUNG

Die Aufgaben der Feuerwehr in einer 600.000-Einwohner-Stadt wie Essen sind vielfältig, genau wie die möglichen Einsatzszenarien, auf die sich die Einsatzkräfte einstellen müssen. Damit die Essener Feuerwehr darauf gut vorbereitet ist, führt die Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie jedes Jahr zahlreiche Lehrgangsformate durch. Nach der 18-monatigen Grundausbildung zur Einsatzkraft folgen je nach persönlicher Eignung die Qualifizierung zum* zur Feuerwehrtaucher*in, die 72-stündige Ausbildung zum* zur Höhenretter*in, die Schulung zum* zur staatlich geprüften Desinfektor*in oder auch der Erwerb des Bootsführerscheines für die Rettungsboote der Feuerwehr. Diese Beispiele stehen exemplarisch dafür, dass das Berufsbild der Feuerwehrfrau und des Feuerwehrmannes bei der Feuerwehr Essen facettenreich ist. Nur durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung ist die Feuerwehr imstande, alle auf sie zukommenden Einsatzsituationen effektiv zu bewältigen. Ein großes Team von Fachausbilder*innen engagiert sich zusätzlich zum Einsatzdienst in der Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie. Mehrmals pro Woche finden Übungen in der Brandsimulationsanlage statt, sodass jede atemschutztaugliche Einsatzkraft der Essener Feuerwehr die Brandbekämpfung unter realistischen Bedingungen übt. Das schafft Handlungssicherheit und trägt zur Sicherheit im Einsatz bei.



AUSBILDUNG



AUSBILDUNG IST DER BAUSTEIN FÜR DEN NACHWUCHS DER FEUERWEHR

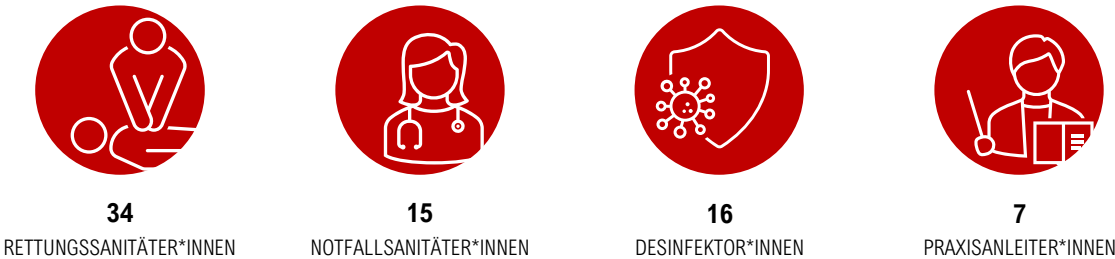
Auch im Jahr 2024 wurden in der Rettungsdienstschule der Feuerwehr Essen zahlreiche Lehrgänge und Fortbildungen durchgeführt, um sowohl neue Fachkräfte auszubilden als auch bestehendes Personal auf dem neuesten Stand zu halten. Ein Schwerpunkt lag auf der Ausbildung neuer Notfallsanitäter*innen, Rettungsanitäter*innen, Desinfektor*innen*Desinfektoren und Praxisanleiter*innen. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass qualifizierte Fachkräfte in den Rettungsdienst integriert werden und die stetig steigenden Anforderungen im Einsatz bewältigen können. Besonders die Ausbildung der Praxisanleiter*innen trägt dazu bei, die zukünftige Generation von Rettungskräften optimal zu begleiten und in den praktischen Einsatz zu führen. Zusätzlich wurde ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für bereits ausgebildete Einsatzkräfte angeboten. Notfallsanitäter*innen, Rettungsanitäter*innen, Desinfektor*innen*Desinfektoren sowie Praxisanleiter*innen erhielten weiterführende Schulungen, um ihr Wissen auf dem aktuellen Stand der Medizin und Technik zu halten. Darüber hinaus wurden spezifische Fortbildungen für Notärztinnen*Notärzte, NEF-Fahrer*innen und Rettungsassistentinnen*Rettungsassistentinnen durchgeführt, um deren Fachkenntnisse zu vertiefen und praxisnah weiterzuentwickeln.

FORTBILDUNGEN IM BEREICH RETTUNGSDIENST

- NOTFALLSANITÄTER*INNEN
- RETTUNGSANITÄTER*INNEN
- DESINFEKTOR*INNEN
- NOTÄRZTIN*NOTARZT-EINWEISUNG
- PRAXISANLEITER*INNEN
- NEF-FAHRER*IN-AUSBILDUNG
- RETTUNGSASSISTENTEN*INNEN
- RETTUNGSHelfER*INNEN



ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN IM BEREICH RETTUNGSDIENST



NOTFALLSANITÄTERAUSBILDUNG FÜR BERUFSEINSTEIGER*INNEN

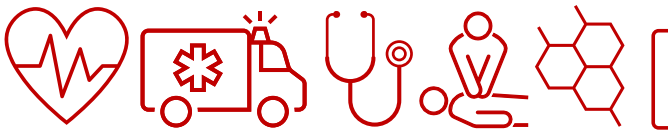
Seit 2024 bietet die Feuerwehr Essen neben der achtzehnmonatigen Ausbildung für Brandmeister*innen nun auch eine dreijährige Notfallsanitäterausbildung für Berufseinsteiger*innen an. Diese Neuerung erfolgt im Zuge der bundesweiten Gesetzesänderung, die eine standardisierte Notfallsanitäterausbildung vorschreibt. Damit erweitert die Feuerwehr nicht nur ihr Ausbildungsangebot, sondern optimiert auch ihren Rettungsdienst.

Die Ausbildung gliedert sich in zehn Module von jeweils fünf bis sieben Wochen an der Rettungsdienstschule sowie anschließenden Praxisintervallen an Lehrrettungswachen und in den Essener Krankenhäusern. Die Auszubildenden lernen in den 1.920 Stunden an der Rettungsdienstschule eigenverantwortlich zu handeln, Entscheidungen zu treffen und in komplexen medizinischen Notfallsituationen effizient zu arbeiten.

Die Einführung der neuen Ausbildung brachte einige Herausforderungen mit sich. Besonders die Gewinnung von qualifizierten Lehrkräften gestaltete sich schwierig, da diese sowohl eine pädagogische als auch eine rettungsdienstliche Qualifikation benötigten. Hierfür wurde die Rettungsdienstschule auf 26 Planstellen erweitert, wobei noch nicht alle Stellen besetzt werden konnten. Auch die Bereitstellung von ausreichend Praktikumsplätzen auf den Lehrrettungswachen und in den Krankenhäusern stellt eine logistische Herausforderung dar. Die angehenden Notfallsanitäter*innen absolvieren insgesamt 1.960 Stunden auf dem Rettungswagen sowie 720 Stunden in der innerklinischen Ausbildung. Insgesamt stellten sich über 300 Bewerber*innen der Herausforderung des Auswahlverfahrens, bestehend aus einem Assessment-Center und einem Sporttest. Nach den Vorstellungsgesprächen konnten 20 junge, motivierte Menschen eine Ausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in bei der Feuerwehr Essen beginnen.

Ein unvergesslicher Moment für einen der Auszubildenden war die Möglichkeit, nach der Landung eines Rettungshubschraubers an einer Einsatzstelle zum Auftanken mitzufliegen. Solche Erlebnisse zeigen die Vielseitigkeit und Spannung des Berufs, in dem es tagtäglich spannende Erlebnisse gibt. Nach der Ausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in besteht die Möglichkeit, die Laufbahnausbildung zum*zur Brandmeister*in bei der Feuerwehr Essen zu absolvieren.

Mit der neuen Ausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in für Berufseinsteiger*innen schafft die Feuerwehr Essen eine zukunftssichere Karriereoption für junge Menschen und steigert die Qualität ihres Rettungsdienstes.



VERLAUFSPLAN DER DREIJÄHRIGEN BERUFSAUSBILDUNG

MODUL „Schule 1“ theoretische und praktische Ausbildung	
PRAKTIKUM I Lehrrettungswache	
MODUL „Schule 2“ theoretische und praktische Ausbildung	
PRAKTIKUM II Lehrrettungswache	
MODUL „Schule 3“ theoretische und praktische Ausbildung	
MODUL „Klinik 1“ klinische Ausbildung in einem Krankenhaus	
PRAKTIKUM III Lehrrettungswache	
MODUL „Schule 3“ theoretische und praktische Ausbildung	
MODUL „Klinik 2“ klinische Ausbildung in einem Krankenhaus	
PRAKTIKUM IV Lehrrettungswache	
MODUL „Schule 5“ theoretische und praktische Ausbildung	
PRAKTIKUM V Lehrrettungswache	
PRÜFUNGSVORBEREITUNG Vorbereitungen auf die Abschlussprüfung	
PRÜFUNG	

ABTEILUNG KRISENMANAGEMENT UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Das Jahr 2024 war für die Abteilung „Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz“ ein Jahr des Aufbruchs und der intensiven Weiterentwicklung. Mit der Gründung der Abteilung, der erfolgreichen Umsetzung zahlreicher Projekte und dem Ausbau wichtiger Netzwerke wurde ein bedeutender Schritt in ihrer Aufgabe gemacht: Die Sicherheit und Resilienz unserer Stadt zu stärken. Im Rückblick auf das Jahr werden einige Schlüsselmomente hervorgehoben, die die Arbeit geprägt haben und die Richtung für die Zukunft weisen.

EIN NEUER ANFANG – DIE GRÜNDUNG DER ABTEILUNG

Das Jahr begann mit einem entscheidenden Schritt: Der offiziellen Gründung der Abteilung. Das Ziel war der Aufbau eines starken und kompetenten Teams. Nach intensiven Auswahlverfahren und Assessment-Centern, bei denen auf viele qualifizierte Fachkräfte gesetzt wurde, war der Grundstein für eine schlagkräftige und agile Krisenmanagementstruktur gelegt. Sobald der Meilenstein der Stellenbesetzung erreicht war, konnte die Abteilung Krisenmanagement zusammenwachsen und ihre Stärken sowie ihre Handlungsfähigkeit in den verschiedensten Themen und Situationen bereits unter Beweis stellen.

WIEDERAUFNAHME DER KRISENSTABSÜBUNGEN – UND WAS DARAUS GELERNT WURDE

Ein Meilenstein, der besonders am Herzen lag, war die erste Krisenstabsübung nach längerer Pause im April. Am Institut der Feuerwehr NRW (IdF NRW) wurde ein Krisenfall simuliert, der nicht nur praktische Einblicke in interne Abläufe gab, sondern auch zeigte, wie zukünftig noch enger und zielgerichteter mit den Partnerinnen*Partnern und Kolleginnen*Kollegen im Ernstfall zusammengearbeitet werden kann. Diese Übung war nicht nur ein Test, sondern eine wertvolle Gelegenheit, das Krisenmanagement weiterzuentwickeln. Auch die Mitglieder des Krisenstabes der Stadt Essen nahmen dies als wertvolle Möglichkeit wahr, den Austausch untereinander zu intensivieren und das richtige Handeln in einer Krisenlage praktisch zu üben.

DAS NETZWERK ERWEITERN – PARTNER*INNEN FÜR DIE ZUKUNFT GEWINNEN

Einer der Schlüsselfaktoren für gute Krisenbewältigung ist ein starkes Netzwerk. Im Jahr 2024 wurde das Netzwerk im Bereich der kritischen Infrastrukturen weiter ausgebaut. Es ist gelungen, neue Partner*innen aus verschiedenen Bereichen zu gewinnen, die gemeinsam mit der Stadt Essen die Krisenfestigkeit unserer Region stärken. Dieser erweiterte Kreis an Partnerinnen*Partnern ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Strategie, um in einem Notfall schneller, koordinierter und effektiver reagieren zu können.

HERAUSFORDERUNG BUNDESPARTEITAG – EIN NEUER TEST FÜR GUTE ZUSAMMENARBEIT

Ein besonders herausfordernder Moment im Jahr 2024 war die Vorbereitung auf den Bundesparteitag der AfD in Essen. Zusammen mit verschiedensten beteiligten Fachbereichen der Stadtverwaltung entwickelte die Feuerwehr Essen ein Sicherheitskonzept, das nicht nur für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgte, sondern auch sicherstellte, dass auf eventuelle Krisensituationen optimal reagiert wird. Diese Zusammenarbeit zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, dass Institutionen im Bereich des Bevölkerungsschutzes eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten – für die Sicherheit aller.

KATASTROPHENSCHUTZBEDARFSPLAN – BLICK IN DIE ZUKUNFT

Im September wurde der Katastrophenschutzbedarfsplan auf der renommierten Security Messe vorgestellt. Dieser Moment war nicht nur eine Gelegenheit, die Arbeit der Abteilung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sondern diente auch dem Austausch mit anderen Expertinnen*Experten, um neue Ideen und Impulse zu erhalten. Die Teilnahme an dieser Messe unterstrich, wie wichtig es ist, den Katastrophenschutz kontinuierlich zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und stets auf dem neuesten Stand zu halten.

GEHEIM- UND SABOTAGESCHUTZ – DIE HERAUSFORDERUNGEN DER HEUTIGEN ZEIT

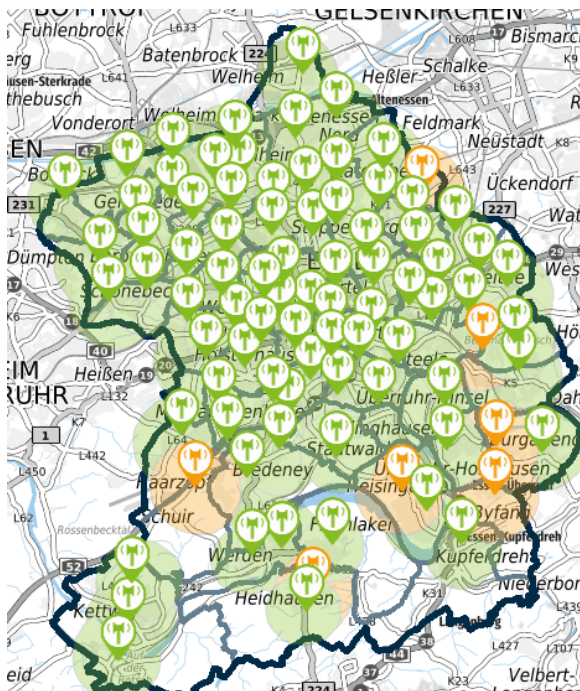
Hybride Bedrohungen und der sichere Umgang mit sensiblen Informationen erfordern auch kommunal einen immer der aktuellen Lage angepassten Geheim- und Sabotageschutz. Hier arbeitet die Abteilung intensiv mit den zuständigen Behörden und den unterschiedlichen Fachbereichen auf kommunaler Ebene zusammen. Die Organisation des Geheimschutzes der Stadt Essen wird kontinuierlich angepasst.

TRINKWASSERNOTVERSORGUNG – EIN UNVERZICHTBARER BAUSTEIN

Im Verlauf des Jahres wurde zudem ein Konzept zur Trinkwassernotversorgung entwickelt. In Zeiten von Naturkatastrophen oder anderen Krisensituationen kann die Versorgung mit Trinkwasser schnell zu einer der größten Herausforderungen werden. Das Konzept stellt sicher, dass auch in solchen Momenten die Grundversorgung der Bevölkerung gewährleistet bleibt – ein weiterer wichtiger Baustein in der umfassenden Krisenstrategie.

SIRENENPROJEKT – VON DER NEUORGANISATION ZUM ERFOLG

Ein weiteres Projekt, das in diesem Jahr besonders an Fahrt aufgenommen hat, war die Neuorganisation des Sirenenprojekts. Das gesamte Projekt wurde von Grund auf neu strukturiert, modernisiert und geordnet, sodass es nun noch effizienter und zuverlässiger funktioniert. In Krisensituationen ist die Kommunikation entscheidend – und mit dem optimierten Sirensystem ist die Stadt Essen nun noch besser aufgestellt, um die Bevölkerung schnell und klar zu warnen.



Standorte der Warnsirenen in Essen: Diese Karte bietet eine Übersicht über die aktuellen Sirenenstandorte in der Stadt. Die Warnsirenen sind ein wichtiger Bestandteil des Katastrophenschutzes und dienen dazu, die Bevölkerung im Ernstfall schnell und flächendeckend zu alarmieren. Sie kommen insbesondere bei Großbränden, Gefahrstoffaustritten oder anderen Notlagen zum Einsatz und ergänzen moderne Warnsysteme wie Warn-Apps und Lautsprecherdurchsagen.

ZUSAMMENARBEIT AUF HÖCHSTER EBENE TREFFEN MIT DEM BBK

Ein besonders bedeutender Moment des Jahres war ein Treffen mit dem Vizepräsidenten des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Dieses Gespräch hat nicht nur das gegenseitige Vertrauen gestärkt, sondern auch das gemeinsame Bekenntnis zum Bevölkerungsschutz bekräftigt. Ein starkes Signal für eine noch engere und effektivere Zusammenarbeit auf allen Ebenen – denn Krisen machen keine Pause und erfordern, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

NETZWERKTREFFEN KATASTROPHENSCHUTZ – GEMEINSAM STÄRKER WERDEN

Im Herbst fand das erste Netzwerktreffen Katastrophenschutz statt, bei dem die Stadt Essen mit wichtigen Akteurinnen*Akteuren aus der kritischen Infrastruktur zusammenkam. Das Event war ein voller Erfolg: Impulsvorträge, spannende Diskussionen und ein interaktives Planspiel boten nicht nur wertvolle Einblicke, sondern haben das Bewusstsein für die Bedeutung von Krisenvorsorge und Zusammenarbeit weiter geschärft. Die Abteilung „Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz“ ist überzeugt: „Je stärker unser Netzwerk, desto besser sind wir auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.“

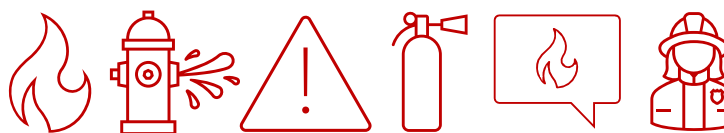
AUSBLICK AUF 2025 – DER WEG GEHT WEITER

Mit Blick auf 2025 kann die Feuerwehr stolz auf die Fortschritte zurückblicken, die in diesem Jahr gemacht wurden. Doch sie weiß, dass Weiterentwicklung nie aufhören darf. Die Stadt Essen wird auch in den kommenden Jahren das kommunale Krisenmanagement weiter optimieren, neue Partnerschaften schmieden und vorhandene Strukturen noch robuster machen. Die Herausforderungen der Zukunft sind unvorhersehbar – aber die Stadt ist bereit, ihnen mit voller Entschlossenheit entgegenzutreten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Jahr zu diesem Erfolg beigetragen haben. Nur durch die enge Zusammenarbeit mit den Partnerinnen*Partnern, Kolleginnen*Kollegen und anderen Akteurinnen*Akteuren kann das Krisenmanagement auch in Krisenzeiten schnell, zielgerichtet und erfolgreich handeln.



BESONDERE EINSÄTZE

Auch im Jahr 2024 zeigte sich die enorme Bandbreite an Einsatzlagen, mit denen die Feuerwehr Essen tagtäglich konfrontiert ist. Von spektakulären Großbränden über herausfordernde technische Hilfeleistungen bis hin zu besonderen Wetterereignissen oder Gefahrgutunfällen. In diesem Kapitel möchten wir einige ausgewählte Einsätze vorstellen, die in besonderer Weise herausgestochen sind – sei es durch ihre Komplexität, den logistischen Aufwand oder durch das große öffentliche Interesse. Jeder dieser Einsätze erzählt eine eigene Geschichte und steht stellvertretend für die Professionalität, mit der unsere Kräfte tagtäglich ihren Dienst leisten.





01.01.2024 BILANZ DER FEUERWEHR ZUM JAHRESWECHSEL 2023/2024 IN DER STADT ESSEN

Für die einsatzreichste Nacht des Jahres hatte sich die Feuerwehr Essen im Vorfeld gut vorbereitet. Auf den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr sowie in der Leitstelle wurde zusätzliches Personal eingesetzt, um auch für eine hohe Anzahl an Hilfersuchen gewappnet zu sein. Zusätzlich wurden sowohl von der Feuerwehr als auch von den im Rettungsdienst tätigen Hilfsorganisationen zusätzliche Rettungswagen besetzt.

Bereits am frühen Abend des 31.12.2023 um 19:46 Uhr kam es zu einem ausgedehnten Kellerbrand in der Osnabrücker Straße in Essen-Frohnhausen. Im Verlauf der Silvesternacht kam es zu zahlreichen Einsätzen für Feuerwehr und Rettungsdienst. Insgesamt gab es über den Jahreswechsel ein Einsatzaufkommen, das intensiv, aber nicht unerwartet hoch ausfiel. Etwas größere Einsatzstellen waren u.a. ein brennender Balkon in der Kerkhoffstraße in Essen-Frohnhausen und eine brennende Garage im Beekerwerth in Essen-Kray. Der größte Einsatz für die Feuerwehr Essen war der Brand eines Gebäudes in der Burggrafenstraße im Essener Ostviertel, welches als hinduistischer Tempel genutzt wurde. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte der nah gelegenen Feuerwache Mitte, die bereits nach einer Minute vor Ort waren, stand das Erdgeschoss bereits in Vollbrand und die Flammen griffen auf das erste Obergeschoss über. Sofort wurde ein Löschangriff von außen eingeleitet und im Verlauf wurden mehrere Trupps unter Atemschutz zur Brandbekämpfung im Inneren eingesetzt. Nach rund einer Stunde konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden.

Auch der Rettungsdienst der Stadt Essen hatte viele Einsätze zu bewältigen. Trotz der umfangreichen Prävention, die seit vielen Jahren den richtigen und sicheren Umgang mit Feuerwerkskörpern thematisiert, kam es in der vergangenen Nacht erneut zu schweren Verletzungen im Umgang mit Böllern und Raketen.

Insgesamt musste die Feuerwehr Essen im Zeitraum vom 31.12.2023, 18 Uhr, bis zum 01.01.2024, 6 Uhr, zu 290 Einsätzen ausrücken. Dabei entfielen 77 Alarmierungen auf Brandereignisse und 213 Alarmierungen auf Rettungsdiensteinsätze.



04.01.2024

VERKEHRSUNFALL AUF DER BAB 40

Kurz vor der Anschlussstelle Essen-Kray war es zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw der Marke Tesla und einem Lkw gekommen. Durch den Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge drehte sich der Pkw, kollidierte mit der Mittelteilplanke und kam entgegengesetzt der Fahrtrichtung zum Stehen. Bedingt durch den Unfall wurde die Fahrertür des Tesla stark beschädigt und der Fahrer in seinem Fahrzeug eingeschlossen. Durch den Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten wurde die Fahrertür entfernt und so ein Zugang zu dem verletzten Fahrzeugführer geschaffen. Anschließend wurde dieser durch den Rettungsdienst erstversorgt und im weiteren Verlauf die Wirbelsäule des Patienten immobilisiert, um den Fahrer schonend aus dem Fahrzeug retten zu können. Nach einer notärztlichen Behandlung wurde der Patient in ein Essener Krankenhaus transportiert. Der Fahrer des Lastkraftwagens blieb, bis auf den Schock, unverletzt. Da es sich um ein Elektroauto handelte, setzte die Feuerwehr einen speziellen Stecker ein, der einen Ladevorgang simuliert und das Fahrzeug so sichert. Alle Elektrofahrzeuge schalten beim Einstecken sofort auf die Fahrstufe "P" und ziehen die elektrische Parkbremse an. Dies sichert das Fahrzeug gegen weitere Bewegungen ab.



10.03.2024

ERSTER EINSATZ DER NEUEN ALL-TERRAIN-VEHICLES (ATV)

Eine 67-jährige Essenerin war im Schellenberger Wald unglücklich umgeknickt und anschließend gestürzt. Dabei hatte sich die Frau schwer am Bein verletzt. Da anfangs die Örtlichkeit der Unfallstelle nicht klar zu ermitteln und die Befahrbarkeit in dem Gelände nicht zu beurteilen war, wurde von der Leitstelle erstmalig auch das neue All-Terrain-Vehicel (ATV) der Feuerwehr Essen entsandt. Mit Hilfe dieses Spezialfahrzeugs wurden die Waldwege befahren, um die Unglücksstelle ausfindig zu machen und eine Befahrbarkeit für den Rettungswagen zu prüfen. Dieser konnte bis zur Verunfallten vorfahren und sie nach einer medizinischen Versorgung in eine Essener Klinik transportieren. Das ist jedoch in Wäldern nicht immer so, und genau deshalb wurde so ein Fahrzeug angeschafft. Mit Hilfe eines Zusatzmoduls wird es in Zukunft auch möglich sein, Verletzte direkt mit dem ATV aus dem Wald zu retten und sie dann auf einer befestigten Straße an den Rettungswagen zu übergeben. Als erstes Fazit lässt sich feststellen, dass die volle Geländefähigkeit des All-Terrain-Vehicles Einsatzbereiche abdeckt, die mit konventionellen Einsatzfahrzeugen nicht erreichbar wären.



15.04.2024

RETTUNGSWAGEN STEHT IN VOLLBRAND KEINE PERSONEN VERLETZT

Die Besatzung eines Rettungswagens aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis befand sich mit dem Einsatzfahrzeug ohne einen Patienten an Bord auf dem Rückweg von einem Einsatz auf der Wuppertaler Straße, als sie auf Höhe der Frankenstraße einen technischen Defekt feststellte und sofort die Fahrt unterbrach. Bei der Kontrolle des Motorraumes wurden durch die Besatzung bereits Flammen erkannt. Sie konnten sich unverletzt in Sicherheit bringen. Nachdem sie die Feuerwehr Essen über den Notruf 112 über den Brand informiert hatten, sicherten sie besondere technische Geräte aus dem Aufbau des Fahrzeuges. Unter anderem wurden die auf dem Rettungswagen verlasteten Sauerstoffflaschen entfernt, um eine Explosionsgefahr zu vermeiden. Als das erste Löschfahrzeug an der gemeldeten Adresse eintraf, stand der Rettungswagen bereits in Vollbrand. Sofort wurde ein Trupp unter Atemschutz mit einem handgeführten Strahlrohr zur Brandbekämpfung eingesetzt. Zusätzlich wurde ein Löschangriff mit Schaum vorbereitet, der im weiteren Verlauf auch zur Anwendung kam. Nach rund 40 Minuten war das Feuer unter Kontrolle gebracht. Der Rettungswagen ist vollständig ausgebrannt. Die Fahrbahn war durch ausgelaufene Betriebsstoffe und den Löschschaum verunreinigt und musste durch ein Fachunternehmen gereinigt werden.



13.05.2024

AUSGEDEHNTER BRAND IN EINEM WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE

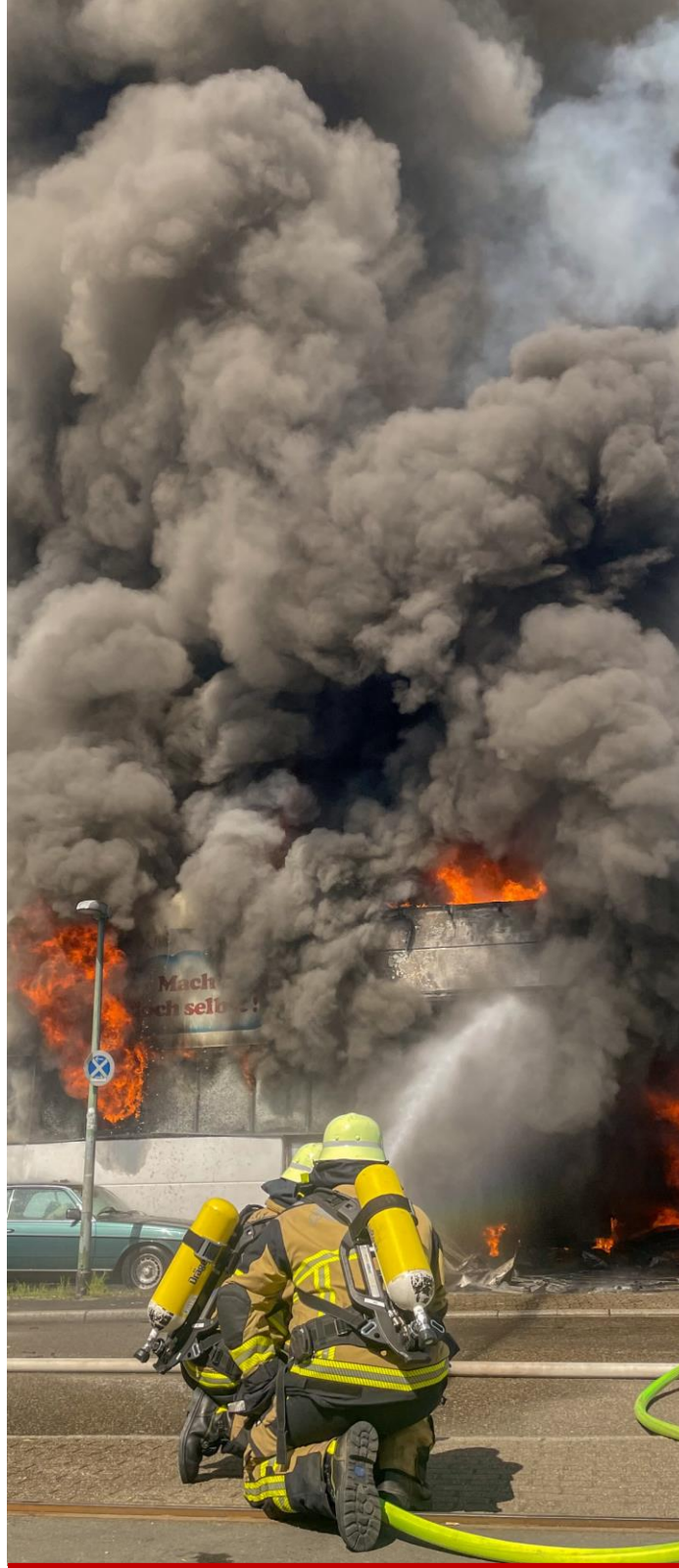
Zahlreiche Anrufende meldeten eine starke Rauchentwicklung aus einem Wohn- und Geschäftsgebäude in Essen-Schonnebeck. Vor Ort eingetroffen, standen mehrere Anwohnende auf der Straße, einige von ihnen mit rußgeschwärzten Gesichtern. Im zweiten Obergeschoss des Gebäudes standen noch zwei Personen am Fenster, denen der Weg ins Freie durch die starke Rauchentwicklung abgeschnitten war. Insgesamt sind bei dem Brand vier Personen durch Rauchgasvergiftungen verletzt worden. Auf der Rückseite des mehrgeschossigen Gebäudes schlugen bereits die Flammen aus den Fenstern. Nach kurzer Zeit griff der Brand auf den Dachstuhl über. Zur Brandbekämpfung wurden zeitgleich drei Drehleitern und mehrere Strahlrohre eingesetzt. Nach rund eineinhalb Stunden konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden. Im weiteren Verlauf gestalteten sich die Nachlöscharbeiten schwierig, da in den Zwischendecken immer wieder Glutnester aufflammten. Große Teile des Daches mussten für die Brandbekämpfung abgedeckt werden.



13.05.2024

GROSSE RAUCHWOLKE ÜBER ESSEN - FEUER IN KFZ-WERKSTATT FÜHRT ZU EXPLOSIONEN UND NINA-WARNUNG

Gegen 15 Uhr ist es an der Bottroper Straße in Essen-Bergeborbeck zu einem Großbrand in einer Kfz-Werkstatt gekommen. Die Feuerwehr Essen rückte mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften aus, um den Brand zu bekämpfen. Eine rund 800 Quadratmeter große Halle stand beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte in Vollbrand. Eine große Rauchwolke war über den nördlichen Stadtteilen von Essen und auch in den Nachbarstädten wie Bottrop und Gelsenkirchen zu sehen. Vorsorglich erfolgte die Auslösung der NINA-Warnapp und die Menschen im Umkreis wurden aufgefordert, die Umgebung der Einsatzstelle zu meiden und Fenster sowie Türen geschlossen zu halten. Durch die Einsatzleitung wurde ein massiver Löschangriff mit mehreren Drehleitern und zahlreichen handgeführten Strahlrohren veranlasst, um die angrenzenden Gebäude vor den hohen Temperaturen und einem Übergreifen der Flammen zu schützen. Gegen 15:20 Uhr verschärfte sich die Lage dramatisch, als mehrere Gasflaschen explodierten und laute Knallgeräusche verursachten. Die Einsatzkräfte mussten aus der Deckung heraus löschen, um nicht im unmittelbaren Gefahrenbereich tätig zu werden. Im Inneren der Halle brannten mehrere Autos, die Werkstattbereiche und auch zwei Lackierkabinen, was zu einer hohen Brandintensität führte. Als Reaktion darauf wurden mehrere Wasserwerfer eingesetzt. In der Spitze sind mehrere 10.000 Liter Wasser pro Minute in die Halle abgegeben worden, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Im Einsatzverlauf kamen auch große Mengen an Löschschaum zum Einsatz, wodurch die Rauchentwicklung nach rund zwei Stunden deutlich abnahm. Die Halle, in der die Kfz-Werkstatt untergebracht war, ist in Teilen eingestürzt und kann nicht mehr betreten werden. Aufgrund der Größe der Halle dauerte es länger, an die Glutnester heranzukommen und diese zielgerichtet abzulöschen. Nach rund fünf Stunden konnte von der Einsatzleitung „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Bis in die Nacht hinein fanden regelmäßige Brandnachschauchen statt, bei denen immer wieder Wasser und Schaum abgegeben wurden. Um 1 Uhr am nächsten Morgen konnte der Einsatz beendet werden. Die Feuerwehr Essen war mit rund 100 Einsatzkräften im Einsatz.





05.06.2024

ARBEITSUNFALL MIT MÜLLFAHRZEUG EIN ARBEITER VERLETZT

Ein Mitarbeiter eines Entsorgungsunternehmens wurde beim Verladevorgang mit dem Arm zwischen einer Mülltonne und der hydraulischen Anlage eingeklemmt und konnte sich nicht selbstständig befreien.

Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde die Person sofort rettungsdienstlich versorgt. Anschließend wurde eine technische Rettung mit hydraulischem Rettungsgerät eingeleitet. Nach der Befreiung mittels hydraulischem Spreizer wurde er in ein Krankenhaus befördert. Mehrere Arbeitskollegen wurden von der Feuerwehr betreut.

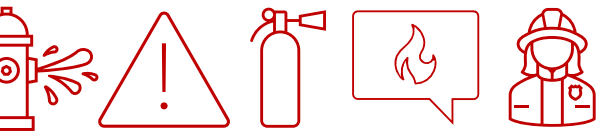
21.06.2024

EVAKUIERUNG IN ESSEN



Am späten Abend mussten rund 80 Personen aus ihren Wohnungen in Essen evakuiert werden. Der Grund für diese Maßnahme ist die akute Gefährdung durch einen ehemaligen Bergbaustollen, der nicht mehr ausreichend tragfähig ist. Die Stadt Essen leitete sofort alle notwendigen Schritte ein, um die Sicherheit der betroffenen Anwohnenden zu gewährleisten. Im Rahmen von Sondierungsbohrungen der Bezirksregierung Arnsberg wurde ein alter Bergbauschacht unterhalb eines Wohngebäudes im Bereich des Spervogelweges identifiziert, welcher strukturelle Schwächen aufweist. Untersuchungen in Form von Bohrungen ergaben, dass der Untergrund unterhalb des Fundaments des Hauses nicht mehr tragfähig ist und die Standsicherheit des Gebäudes nicht mehr gegeben ist.

In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden wurden die betroffenen Wohnungen gegen 22 Uhr evakuiert. Die Anwohnenden wurden mit Hilfe des Ordnungsamtes der Stadt Essen und der Feuerwehr aus ihren Wohnungen begleitet und aus dem Gebäude geführt. Anschließend wurden sie in einer behelfsmäßigen Unterkunft auf dem Grundstück über die Situation aufgeklärt. In Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen wurde der Transport und die Unterbringung in Notunterkünften durchgeführt. Rund 30 Anwohnende mussten in Notunterkünften untergebracht werden. Die übrigen Bewohner*innen konnten bei Freunden und Verwandten unterkommen. Während der Räumung mussten zehn Krankentransporte durchgeführt werden. Das Wohngebäude ist nach der Verfüllung wieder freigegeben worden.



24.06.2024

AUFWENDIGE TIERRETTUNG

Die Feuerwehr Essen wurde um 17:40 Uhr zu einem Wohnhaus auf der Steeler Straße gerufen, nachdem eine Katze in einen stillgelegten Kamin geraten war und sich nicht mehr selbst befreien konnte.

Um die genaue Position der Katze zu bestimmen, bohrten die Einsatzkräfte mehrere Löcher in den Kamin und setzten eine Spezialkamera ein. Um Zugang zur Katze zu erhalten, wurde eine Drehleiter in Stellung gebracht, um die Abdeckung des Kamins zu entfernen. Die Katze war jedoch in ihrer Zwangslage immer weiter nach unten gerutscht, sodass die Feuerwehr den Kamin an drei Stellen öffnen musste. Bei der Rettung war äußerste Vorsicht geboten.

Das Mauerwerk des Kamins wurde mit schwerem Gerät bearbeitet und die Steine vorsichtig mit Hammer und Meißel entfernt, um die Katze nicht weiter zu gefährden. Nach etwa sieben Stunden intensiver Arbeit konnte die Katze schließlich aus ihrer misslichen Lage befreit und den erleichterten Besitzern übergeben werden. Für die Dauer der Rettungsmaßnahmen musste die Steeler Straße für den Bahnverkehr gesperrt werden.



03.07.2024

FEUER IN KLEINGARTENANLAGE - BAHNVERKEHR MUSSTE EINGESTELLT WERDEN

In den frühen Morgenstunden meldeten mehrere Anrufer*innen einen unklaren Brand im Bereich einer Gleisanlage im Stadtteil Essen-Dellwig. Die ersteintreffenden Einsatzkräfte konnten einen deutlichen Feuerschein und eine starke Rauchentwicklung feststellen. Die genaue Lage und Zugänge zum Brandherd waren zunächst unklar. Die Einsatzkräfte stellten fest, dass mehrere Lauben in einer Kleingartenanlage in Flammen standen. Das Areal der Kleingartenanlage ist von Bahnstrecken umschlossen. Die Feuerwehr alarmierte den DB-Notfallmanager, um die umliegenden Gleiskörper zu sperren, damit die Brandbekämpfung eingeleitet werden konnte. Der Einsatz dauerte mehrere Stunden an.

28.09.2024

ZWEI PARALLELE BRANDEREIGNISSE FORDERN VIELE VERLETZTE GROSSEINSATZ IN ESSEN



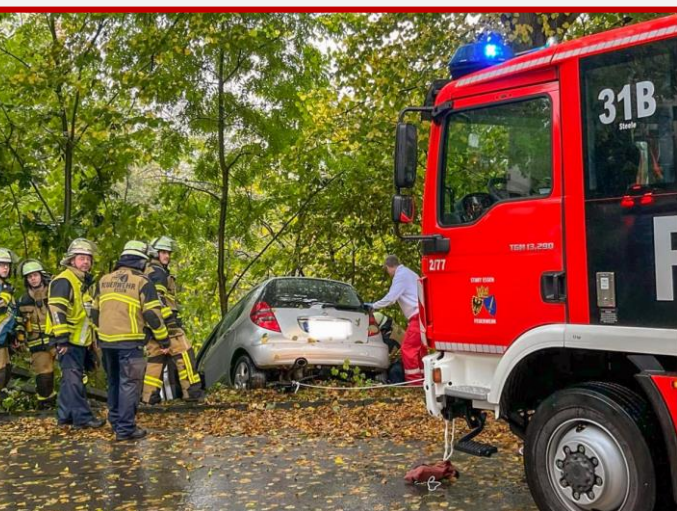
Am 28.09.2024 kam es in Essen zu zwei zeitgleichen Bränden in Mehrfamilienhäusern, bei denen 31 Menschen verletzt wurden.

Um 17:13 Uhr wurde der Feuerwehr Essen ein Brand im Treppenraum eines Wohnhauses an der Altenessener Straße gemeldet. Mehrere Anwohnende, darunter Kinder, waren eingeschlossen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte drang Rauch aus dem Gebäude und Menschen riefen an den Fenstern um Hilfe. Die Feuerwehr leitete sofort eine Menschenrettung ein, setzte eine Drehleiter ein und bekämpfte das Feuer mit Atemschutztrupps. Zwei Rettungshubschrauber und zusätzliche Rettungskräfte aus benachbarten Städten unterstützten die Versorgung der Verletzten. Insgesamt wurden zwölf Personen verletzt, darunter acht Kinder.

Zwei Kinder erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Nur zehn Minuten später ging eine weitere Meldung über einen Brand in einem Wohnhaus an der Zollvereinstraße ein. Auch hier waren Menschen eingeschlossen, eine Person war bereits aus dem Fenster gesprungen. Die Feuerwehr begann umgehend mit der Brandbekämpfung und Rettung der Anwohnenden. 19 Personen wurden durch Rauchgas verletzt, elf davon schwer.

Beide Straßen wurden während der Einsätze gesperrt. Rund 160 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr sowie des Rettungsdienstes waren beteiligt. Die Feuerwachen wurden zur Sicherstellung des Grundschutzes mit weiteren Kräften besetzt.



19.10.2024

PKW DURCHBRICHT LEITPLANKE UND DROHT ABHANG ABZURUTSCHEN

Ein Pkw war mit hoher Geschwindigkeit von der Straße abgekommen, hatte die Leitplanke durchbrochen und drohte einen Abhang hinunterzurutschen. Der Fahrer und die Beifahrerin des Fahrzeugs saßen noch in dem stark beschädigten Fahrzeug. Mit Unterstützung der Einsatzkräfte konnten die Insassen das Fahrzeug verlassen. Um sicherzugehen, dass der Pkw nicht weiter abrutscht, wurde dieser mit Hilfe der maschinellen Zugeinrichtung (Seilwinde) des Rüstwagens angeschlagen und wieder auf die Straße gezogen. Anschließend wurde die Batterie abgeklemmt und das Austreten von Betriebsmitteln geprüft.

16.12.2024

KELLERBRAND IN MEHRFAMILIENHAUS ERFORDERT GROSSEINSATZ DER FEUERWEHR - GEBÄUDE UNBEWOHNBAR

Anrufer meldeten eine Rauchentwicklung aus dem Keller eines Mehrfamilienhauses an der Geschwister-Scholl-Straße. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen bereits Flammen aus einem Kellerfenster des Wohnhauses. Tiefschwarzer Brandrauch drang aus den Kelleröffnungen und hatte den Treppenraum bereits vollständig verraucht. Der Fluchtweg für die 119 gemeldeten Bewohner*innen war abgeschnitten. Zahlreiche Personen machten sich an Fenstern und auf Balkonen bemerkbar. Die Feuerwehr leitete zunächst einen Außenangriff ein, um die Flammen einzudämmen. Parallel dazu ging ein Trupp unter Atemschutz zur Menschenrettung in den verrauchten Treppenraum vor. Gleichzeitig betreuten die Einsatzkräfte die betroffenen Bewohner*innen auf ihren Balkonen und an den Fenstern. Zur Menschenrettung wurden Drehleitern in Stellung gebracht. Durch verbundene Kellergeschosse breitete sich der Brandrauch in angrenzende Gebäudeteile aus und verrauchte weitere Treppenträume. Die Brandbekämpfung gestaltete sich äußerst schwierig, da im Kellerbereich unter anderem Autoreifen brannten. Nach Abschluss der Löscharbeiten lüftete die Feuerwehr das Gebäude umfangreich. Alle Wohnungen des Wohnhauses wurden kontrolliert und die Bewohner*innen sicher aus dem Gebäude geführt. Dabei setzte die Feuerwehr Fluchthauben ein, um die Anwohner*innen vor den gefährlichen Rauchgasen zu schützen. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Personen alarmierte die Feuerwehr zusätzliche Rettungsmittel sowie einen Bus der Ruhrbahn zur Einsatzstelle, welcher als vorübergehende Unterbringung diente. Der Leitende Notarzt sichtete insgesamt 48 Personen, von denen drei leicht verletzt mit Rauchgasvergiftungen in Krankenhäuser transportiert werden mussten. Die Betreuung der Betroffenen erfolgte nach einer ersten medizinischen Sichtung im Bürgerladen Hörsterfeld, wo sie von Mitarbeiter*innen des Jugendamtes freundlich empfangen und mit Speisen und Getränken versorgt wurden. Da das Gebäude durch die Brandfolgen unbewohnbar wurde, stellte die Stadt Essen eine Notunterkunft für 45 Personen zur Verfügung.



STADT ESSEN



FEUERWEHR

IMPRESSUM

Stadt Essen
Der Oberbürgermeister
Feuerwehr Essen
Stab Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
Eiserne Hand 45
45139 Essen

Telefon

+49 201 12-370100

Telefax

+49 201 12-3820119

E-Mail

presse@feuerwehr.essen.de

www.essen.de/feuerwehr